

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1910

268 (14.6.1910) Abendausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von
F. Biergarten.
Chefredakteur: Albert Herzog
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: U. Fehr,
D. Sedendorf, für Chronik
u. Residenz: E. Stolz, für den
Anzeigenteil: A. Rinderspacher
Sämtlich in Karlsruhe.

Auflage:
35000 Exempl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22000
Abonnenten.

Nr. 268.

Karlsruhe, Dienstag den 14. Juni 1910.

Telephon-Nr. 86.

26. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagsausgabe Nr. 267 umfasst 8 Seiten; die Abendausgabe Nr. 268 umfasst 12 Seiten, inkl. Nr. 12 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft; zusammen 20 Seiten.

Der Vatikan und die Enzyklika.

Rom, 14. Juni. Die Pariser Nachrichten-Agentur „Gourner“ läßt sich von hier melden, daß der Papst letzten Freitag das Kardinalskollegium um sich versammelt habe, um sich mit ihm über den Streit mit Deutschland zu beraten. Der Papst wollte die Meinung der Kardinalen über die Haltung nehmen, die der Heilige Stuhl der neuen Verwahrung der deutschen Reichsregierung gegenüber einzunehmen habe. Kardinal Rampolla äußerte achtungsvoll die Ansicht, daß die Enzyklika für den Heiligen Carl Borromäo unzeitgemäß war. Da sie jedoch einmal veröffentlicht ist, so darf man sie weder verweigern, noch zurücknehmen. Das Kardinalskollegium und der Papst traten dem Urteil des Kardinals Rampolla bei. Man ist im Vatikan bereit, Deutschland neue Erklärungen abzugeben, die Enzyklika aber wird aufrechterhalten.

Die Stellung des Kardinal-Staatssekretärs Merry del Val soll sehr erschüttert sein. Er ist zwar für die Veröffentlichung der Enzyklika in keiner Weise verantwortlich. Man urteilt jedoch, daß er dem Papste hätte raten müssen, sie nicht zu veröffentlichen, und daß er ihm hätte klar machen sollen, welche bedauerlichen Folgen die Veröffentlichung nach sich ziehen könne. Man glaubt in gewissen vatikanischen Kreisen, daß die Abberufung des preussischen Gesandten in Rom und der Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Deutschland und dem Heiligen Stuhl jetzt unvermeidlich geworden seien. Man spricht auch davon, daß Kardinal Merry del Val seines Amtes als Staatssekretär enthoben werden soll. Es wird dem Kardinal Rampolla angeboten, und, wenn er es ablehnt, ist Kardinal Lorenzelli in Aussicht genommen.

Im Gegenteil dazu meldet der römische Berichterstatter des Pariser „Matin“: Die Verhandlungen zwischen dem preussischen Gesandten und dem Heiligen Stuhl nehmen ihren normalen Verlauf und alles läßt erwarten, daß sie nächsten zum Ziele führen. Herr v. Mühlberg ist beim Vatikan persona grata, und man hat dort den lebhaftesten Wunsch, die guten Beziehungen zu Deutschland aufrecht zu erhalten. Hätte man gedacht, daß gewisse Stellen der Enzyklika geeignet sind, diese guten Beziehungen zu trüben, so hätte man keinen Augenblick lang gezögert, sie zu unterdrücken. Aber die Verfasser des päpstlichen Schriftstückes, die sich mehr mit Religion als mit Politik beschäftigen, dachten nicht daran, daß gewisse Urteile, die in einer Predigt zulässig sein mögen (?), es in einem Schriftstück nicht sind, das bestimmt ist, in beiden Welten veröffentlicht zu werden. Im Vatikan zeigt man sich gleichwohl optimistisch, denn man rechnet darauf, daß Deutschland den Heiligen Stuhl nicht ablehnen wird. „Voss. Ztg.“

M. Berlin, 14. Juni. (Privattelek.) Wie der hiesige Korrespondent der „Köln. Ztg.“ erfährt, wird die „Nordd. Allgem. Zeitung“ noch heute nachmittag den Depeschenwechsel zwischen der preussischen Regierung und dem Hl. Stuhle wegen der En-

zyklika im Wortlaut veröffentlichen. Aus dieser Veröffentlichung wird sich ergeben, daß durch entgegenkommende Erklärungen des Hl. Stuhles die Angelegenheit in der Weise erledigt wird, wie sie nach Lage der Sache nicht anders erwartet werden konnte.

hd Berlin, 14. Juni. (Privattelek.) Der Papst hat die deutschen Bischöfe angewiesen, die Borromäus-Enzyklika nicht von den Kanzeln verkündigen zu lassen. Die preussische Regierung wird sich hierdurch befriedigt erklären.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Juni. Das Gesetz und Verordnungsblatt veröffentlicht die Gesetz betr. die Ergänzung des Landstraßenverordnungs und betr. die Änderung des Wohnungsgeldgesetzes vom 12. Juni 1902.

Heidelberg, 14. Juni. Die hiesigen Zimmermeister haben eine Zwangsinnung gegründet.

Welsheim, 13. Juni. Der Hanja-Bund dehnt jetzt seine Agitation auch auf die kleineren Städte aus. Gestern sprach hier in einer gut besuchten Versammlung Syndikus Dr. Gerard aus Mannheim über die Ziele des Hanja-Bundes, wobei er insbesondere die Interessen-Zusammenhänge zwischen Industrie und Landwirtschaft eingehend darlegte. Nach dem beifällig aufgenommenen Vortrage traten mehrere Kaufleute und Gewerbetreibende, sowie auch einige Angestellte dem Bunde bei.

Wohlfahrt (A. Bopferg), 13. Juni. Der hiesige Gesangsverein beging gestern das Fest der Fahnenweihe. Es waren 22 Vereine mit 16 Fahnen erschienen. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Bopfert. Sein Hoch galt den deutschen Sängern.

R. Bühlertal, 14. Juni. Unter Teilnahme einer überaus zahlreichen Festgemeinde fand am vergangenen Sonntag die Einweihung des am Mannheimer Weg zwischen den Kirchhöfen Hundesied und Unterstadt als Denkmal für den langjährigen hochverdienenden ersten Präsidenten der hiesigen Sektion des Bad. Schwarzwaldbundes, Herrn Reinhard Baumann, erstellten Baumann-Brunnens statt. Auf der Unterstadt trafen die hiesigen Sektionsmitglieder mit jenen der geladenen Sektionen, unter denen Karlsruhe besonders stark vertreten war, zusammen und nach kurzer Rast wanderte man gemeinschaftlich zum Brunnen, der an einem lauschigen Plätzchen inmitten einer Talniederung direkt am Wege gelegen ist. Zu beiden Seiten des Brunnens hatten Wassernymphen in kleidbarer Schwarzwaldbraut-Ausstattung genommen, dahinter war der Männergesangsverein in der Reihe aufgestellt, der den Weisheit mit einem Sängergesang und dem Chor „Deutsche Wälder, deutsche Heimat“ würdig einleitete. Herr Hotelier Hammer-Hundesied, der edle Stifter, übergab hierauf, nachdem er die Taufe vollzogen, den Denkmalbrunnen der Obhut der Sektion Bühlertal, in deren Namen Herr Dr. Bopfert als 2. Vorstand den Brunnen übernahm. Nach einem weiteren Chorlied pries Fräulein Bopfert in einem reizenden Gedicht, für diese Gelegenheit eigens von einem Mitglied verfaßt, die Segnungen der Quelle, worauf die beiden Fräulein Bopfert dem Jubilar und darnach den übrigen Festgästen mit entsprechenden Worten den ersten Trunk aus dem Brunnen kredenzten. Nach dem herzlichsten Dankeswort des Geleiteten, dessen Namen der Brunnen trägt, und einem Schlusschor wanderte man gemeinschaftlich in geordnetem Zuge nach dem nahen Kirchhof Hundesied, wo sich die Festgemeinde zu einem gemeinsamen Essen vereinigte. Im Verlaufe desselben begrüßte der Vorsitzende der Festkommission die Vertreter der auswärtigen Sektionen und alle Festteilnehmer im Namen der hiesigen Sektion. Die Festrede hielt Professor Dr. Bragmeier. Nicht unerwähnt

dürfen die Ansprachen der Herrn Geh. Finanzrat Hidenbrandt Karlsruhe und Bismarck-Baden bleiben, welche Grüße ihrer Sektionen und die Glückwünsche des Hauptvorstandes überbrachten. Sie verfloßen bei Reden und Gesang die Stunden nur zu rasch, bis die untergehende Sonne zum Ausbruch mahnte.

Ottensheim (A. Lahr), 14. Juni. Im Rheine fand man eine männliche Leiche. Der Ertrunkene war noch vollständig bekleidet und trug eine blauen Militärmanfale. Es handelt sich um den seit 1. April vermissten, 72 Jahre alten Matthias Sutter aus Dietgen Kanton Basel Land.

St. Georgen i. Schw., 13. Juni. Gestern fand hier Turnwarterversammlung des oberbadischen Schwarzwaldbundes statt, wobei als Tag des diesjährigen Gauturnfestes, welches hier abgehalten wird, der 17. Juli bestimmt wurde.

W. Bondorf, 13. Juni. Programmäßig und schön ist unser Feuerwehreffest verlaufen. Während es am Samstag beinahe noch den ganzen Tag regnete, hellte es sich am Sonntag auf und nachmittags zum Festzug brach die Sonne durch. Samstag abend war in der „Sonne“ großes Bankett. Sonntag vormittag Kirchengang und nachher Verleihung der Ehrenzeichen für 40- und 50jährige Dienstzeit. Um 11 Uhr war Uebung, welche seitens der Kreisinspektion sehr lobend anerkannt wurde. Mittags ¼ 3 Uhr Aufstellung des Festzuges mit über 700 Teilnehmern, 29 Wehren und 6 Musikkapellen. Abends großes Feuerwerk auf dem Festplatz. Montag nachmittag Kinderfest und Besichtigung sämtlicher Schulkinder. Das ganze Städtchen war prächtig dekoriert. Die Feuerwehr zählt 168 Mann, das sind 10 Prozent der Einwohnerzahl, gewiß eine stattliche Wehr und ein Zeichen von Bürgerinn und Nächstenliebe.

R. vom Feldberg, 14. Juni. Viele Schwarzwald-Besucher werden sich freuen, zu hören, daß in der Föllterhütte, welche diesen Winter teilweise abgebrannt ist, der Wirtschaftsbetrieb für den Sommer eröffnet wurde. Die tüchtigen Wirtsleute, das Ehepaar Lorenz Klingele aus Todtnauberg, welche seit 26 Jahren die Wirtschaft zur großen Zufriedenheit der Gäste führten, werden in einfacher gemüthlicher Weise wie bisher den Wanderern Rast und Stärkung bieten.

h. Badisch-Rheinfelden, 14. Juni. Die am Freitag abend einberufene Versammlung zur Besprechung der Frage des Bierpreises war nur schwach besucht, ein Zeichen, wie wenig Interesse die Bierkonsumenten an der Sache haben. Da ein Beschluß nicht gefaßt werden konnte, wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die heute am 10. Juni im Bürgerbräu tagende Versammlung stehe nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die von den Wirten vorgenommene Bierpreiserhöhung eine ungerechte ist. Die Versammlung richtet an das konsumierende Publikum die Aufforderung, Bier zu den erhöhten Preisen nicht zu trinken und die betreffenden Wirtschaften zu meiden.

Singen, am Hohentwiel, 13. Juni. Reges Leben und Treiben herrschte am gestrigen Sonntag in der Twielstadt, anlässlich des 9. Hegau-Musikfestes. Musikvereine aus Baden und der benachbarten Schweiz wetteiferten um den Siegespreis. Das Nachmittagskonzert in der großen, eigenartigen Twiel-Festhalle war überaus stark besucht. Ueberwältigend wirkten die drei großen Gesamtsätze: 1. „Die Sinnenräume“ von Beethoven, 2. „March ohne Sorgen“ von H. Böhm, 3. „Parade-Marsch“ von H. Böhm. Ein buntes musikalisches Bild boten Johann die freien Vorträge der einzelnen Kapellen. Der große Festzug bewegte sich im Wirren der Töne durch die freundlichen, reich besagten und sinnig decorierten Straßen der Stadt. Hieran schloß sich die Preisverteilung und abends 8 Uhr ein Festball im Kreuz-Saal.

Vom Landtag.

Karlsruhe, 14. Juni. Zu dem in Krassen der Mitglieder der Zweiten Kammer kürzlich den Gerücht, die Erste Kammer den umfänglichen Sekretur über die Gemeinde- und Städteordnung nicht mehr zu bearbeiten und so die notwendige Reform der kommunalpolitischen Gesetzgebung hindern oder sie mindestens am weitesten launenhaft-ungezogenes Ding, konsequent nur in seinem Willen, sich den König zu erhalten.

Frau Emma hat ihre Aufgabe darin gesehen, dem Dichter getreu zu bleiben. Und so irrlichtert ihre Jüdin hin und her, voll rassistischer Wildheit, mit aller Bosheit der Natur vermennt, ein sehr interessantes künstlerisches Unterfangen, bewußt durchgeföhrt bis zum letzten Augenblick. Diese Jüdin verjähmt unsere Sympathie, die ihr Schicksal ihr zuwendet, vollkommen, sie verlangt dafür lediglich unser volles künstlerisches Interesse. Und das ist ihr sicher, auch da, wo wir eine andere Zeichnung der Rachel erwarteten.

Herr Herz schien als König Alfons von ewiger Jugend erfüllt. So herzlich und schwärmerisch und begeistert gab er den jungen Fürsten, so jugendlich in Wort und Bewegung. Damit sah er das Publikum von Anfang an und riß es durch den Ueberchwang seines Empfindens mit in seine Begeisterung hinein. Herr Kempf gab den alten Manrique mit würdiger Bestimmtheit, Herr Wahl den Garceran mit viel Hingabe an seine nicht leichte Aufgabe. Den Juden Jaak verjähmte Herr Baumhach etwas gar zu sehr. Es muß an der Andeutung genügen, um den klassischen Stil nicht zu sprengen. Fr. De la m p war eine stolze Königin, wenn ihr auch die Rolle nicht sonderlich zugelegt haben mag. Fr. Fraendorfer trat mit der steigenden Bedeutung der Esther wirksam hervor. Die Regie des Herrn Kienjcher war in der Anordnung des Ganzen wie in der Ausgestaltung der einzelnen Persönlichkeiten von gutem Gelingen bezeugt. Das Publikum dankte durch herzlichem Beifall.

Vermishtes.

hd. Allenstein, 13. Juni. (Tel.) Bei Allenstein wurde der Rittmeister a. D. von Spieg, der seit einer Reihe von Jahren in der anlässlich des gegenwärtigen Schöned-Processes viel genannten Heilanstalt Kortau untergebracht ist, von einem jugendlichen Menschen überfallen, schwer mißhandelt und seiner Barchaft sowie Wertgegenständen, Uhr und wertvolle Ringe, beraubt. Der Polizei gelang es bald, den Räuber in der Person eines Arbeiters aus Allenstein zu ermitteln und festzunehmen.

hd. München, 13. Juni. (Tel.) Heute früh 3 Uhr wurde in der Elisabethstraße der Laternenwärter Ducker beim Ueberstreiten der

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 14. Juni. Das Stadtgardentheater beginnt am 2. Juli seine auf zwei Monate berechnete Spielzeit und steht unter Leitung von Direktor Hagin, dem Alois Grohmann in Stellvertretung zur Seite steht. Erster Kapellmeister ist jetzt Stephan Niedner, Konzertmeister Karl Wölter. Engagiert wurden: Friedrich Beder vom Stadttheater in Graz (1. Charakterkomiker), Georg Fischer vom Stadttheater in Graz (komische Chorgesang), Alois Grohmann vom Stadttheater in Graz (draufischer Komiker), Ludwig Herold vom 1. priv. Theater a. d. Wien in Wien (1. Operettenchor), Karl Koch vom Stadttheater in Graz (Operettensänger, Tenorbuffo), Emil Kroll vom Stadttheater in Graz (Chargesang), Richard Richter vom Stadttheater in Graz (Bariton), Jean Stern vom Stadttheater in Graz (Basspartien, Chorgesang), Franz Sylva vom Stadttheater in Graz (Chargesang) und Otto Warbel vom Stadttheater in Graz (1. jugendlicher Gesangsleiter). Ferner: Kely Elfinger vom Stadttheater in Graz (Soubrette), Jolbi Elfinger vom Stadttheater in Graz (1. Partien), Anna Gärtner vom Stadttheater in Graz (1. Operettensängerin), Annie Gruber vom Stadttheater in Graz (1. Partien), Johanna Kleiber-Sylva vom Stadttheater in Graz (1. Partien), Rosa Loibner-Stadmann vom Stadttheater in Graz (1. Soubrette), Anna Kaininger vom Stadttheater in Graz (Chargierte Rollen), Auguste Richter vom Stadttheater in Graz (komische Alte), Vera Schwarz vom Theater a. d. Wien in Wien (1. Operettensängerin). Alle Novitäten sind vorgelesen: „Der Graf von Luxemburg“, von Lazar; „Reiche Mädchen“, von Johann Strauß; „Die geschiedene Frau“, von Leo Fall. Außerdem gelangen zur Aufführung folgende ältere Operetten: Die Dollarprinzessin, Ein Walzertraum, Der Bettelstudent, Gasparone, Kamzelle Nitouche, Die Geisha, Orpheus in der Unterwelt, Wiener Blut, Frühlingluft, Die Fledermaus, Der Opernball, Boccaccio, Der Zigeunerbaron, Die Landstreicher, Die lustige Witwe, Der Vogelkändler.

Washington, 14. Juni. (Tel.) Auf speziellen Wunsch des Präsidenten Taft erstattete der Kunstmácen Hugo Reisinger dem Prä-

sidenten über die amerikanische Kunstausstellung in Berlin und München Bericht. Präsident Taft drückte daraufhin seine besondere Freude über die erfolgreiche Veranstaltung aus.

Großherzogliches Hoftheater in Karlsruhe.

Neu einstudiert: „Die Jüdin von Toledo“.

Trauerspiel in fünf Akten von Grillparzer.

A. H. Karlsruhe, 14. Juni. „Die Jüdin von Toledo“ gehört zu den Altersstücken Grillparzers und ist nicht frei von den Spuren der späten Entschiedenheit. Obwohl sie mit ihren ersten Wurzeln bis in die Dichterjugend ihres Verfassers zurückreicht, da dieser schon 1812/13 sich zum ersten Male den geschichtlichen Stoff in einem markanten Satz notierte, am später, 1824, dessen Bearbeitung durch Lope als „Las paces de los Reyes y Judia de Toledo“ in ausführlicher Inhaltsangabe festzuhalten. Und von Lope, den er so überaus lieb und nachahmte, hat Grillparzer auch in diesem Drama manches übernommen. Dennoch bleibt genug alter Grillparzer übrig, um den Dichter der Hofnarr und des goldenen Viehes darin getreulich wiederzuerkennen. Die Schwäche des Stückes liegt in der Schwäche seines Helden, der immer zwischen Tugend und Verlangen hilflos herumgewirbelt wird, und in der unechten Art der Leidenschaft seiner Heldin, die lediglich sinnlich toletere Reugier und Berechnung und ein Spielen mit der Außerlichkeit der Dinge ist. Dieses Fehlen der Tiefe, dieses bloße Paraderien mit Gefühlsausdrücken, nimmt dem Stücke sein Rückgrat, obwohl man an einzelnen poetischen Stellen trotzdem seine Freude haben kann.

Hier hat einst Ottile Gerhäuser die Titelrolle gespielt und dabei die Sinnlichkeit der Jüdin durch ein Stück künstlerische Persönlichkeit individualisiert. Das war vielleicht nicht die eigentliche Figur Grillparzers, aber es war dafür ihre Erhebung und Vertiefung zugleich, die uns dieses rätselvolle Wesen plötzlich menschlich näher bringt. Schon Lope de Vega hat sich auf Rabels Seite gestellt, die bei ihm vor dem Tode noch begehrt, Christin zu werden. Auch Grillparzer hat freundschaftlich über sie zu sagen gewußt, aber die Darstellung, wenn sie die Jüdin mit einem Persönlichkeitswert erfüllen will, muß schon die Bahnen des Dichters etwas verlassen. Denn bei ihm ist Rachel meist nur

tere Jahre verdrängen, wird dem „Heidelb. Tgl.“ an wachstüchtiger Stelle mitgeteilt, das das Gerücht, wenn es wirklich umgeht, falsch und jedenfalls in einer nach bestimmter Seite hinzielenden, untreulichen Absicht in die Welt gesetzt worden ist.

Aus der Residenz.

St.A. Einwohnerzahl. Ende Mai hatte unsere Stadt 139 291 Einwohner. Die Bevölkerungsbewegung im Monat Mai gestaltete sich folgendermaßen: Die Zahl der Geburten betrug 97 (1909: 116).

besserung der „Frauenleidungs“ zu führen, sondern dazu, daß die Frau sich aller burschlichen Nachahmung alles Männlichen entzieht und ihren ganzen Leib nach Frauenart ausbildet zur Gesundheit und echter weiblicher Anmut und Schönheit zu ihrem eigenen Wohle, zum Wohle der Nachkommen und so der Gesamtheit.

Die Sportfreunde hielten am vergangenen Sonntag ihr zweites lokales Sportfest ab, welches sich einer äußerst starken Beteiligung zu erfreuen hatte. Was von den einzelnen Mitgliedern geboten wurde, ging weit über das Durchschnittsmäß hinaus und verdiente volle Anerkennung.

Am Sonntag konzertierte Herr Musikmeister R. Nisch aus Pforzheim mit einem Teil seiner Schülerecke auf dem so gerne besuchten Turmberg. War auch der Besuch nicht gerade sehr stark, so fanden die Besucher doch durch das Gebotene angenehme Unterhaltung.

Zirkus Schumann. Morgen, Mittwoch, den 15. Juni, finden im Zirkus 2 große Vorstellungen statt, und zwar nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr. Das Programm der Nachmittags-Vorstellung ist ebenso reichhaltig wie dasjenige der Abend-Vorstellung, und zählen Kinder unter 12 Jahren halbe Preise auf allen Sitzplätzen.

Ein Eisenhieb. In der Schützenstraße hat ein Eisendreher einem Schreiner, nach vorausgegangenem Wortwechsel, einen Messerstoß in den rechten Arm versetzt.

Festgenommen wurden: ein 17 Jahre alter Tagelöhner aus Würzburg wegen Körperverletzung, ein 15 Jahre alter Schneiderlehrling aus Mannheim wegen Sittlichkeitsverbrechens.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 14. Juni. Aus Petersburg wird dem „Daily Telegraph“ gemeldet, daß dort Gerüchte von einem Zusammenstreffen des Zaren mit dem Deutschen Kaiser in Umlauf sind. Die Begegnung soll erfolgen, sobald der Zar Riga verlassen hat.

hd Kiel, 14. Juni. In Marinetrieben verlautet mit Bestimmtheit, daß der derzeitige Oberwerftdirektor der Kieler Kaiserlichen Werft und Flügeladjutant des Kaisers, von Uexboom, kurz nach Beendigung der Kieler Woche, einen längeren, angeblich sechsmonatlichen Urlaub antritt und auf seinen Posten nicht mehr zurückkehren werde.

hd Wien, 14. Juni. In der gestrigen Sitzung des Abgeordnetenhauses kam es während einer Rede des kühnen Bittulja, der die zusehends wachsenden Bestrebungen in der Bulwinia und in der Herzegovina scharf verurteilt, zwischen dem Redner und dem russisch-freundlichen Abgeordneten Marlow zu beleidigenden Auseinandersetzungen.

hd Wien, 14. Juni. (Privatmeldung.) Zu der neuesten Sessionmeldung über den Fall Hofmeister kann ihr Korrespondent folgendes berichten: Auf allen Anfragen, die an Persönlichkeiten, die über die Prozeßhandlung Fragen, genau unterrichtet sein müssen, gerichtet worden sind, wurde wie bisher, jede Auskunft verweigert.

hd Wien, 14. Juni. (Privatmeldung.) In Lutwinia hatten die Behörden die Beerdigung eines plötzlich verstorbenen Kranken auf dem städt. Friedhof verweigert. Die Bevölkerung wollte die Beerdigung gewaltsam durchführen und widersetzte sich der einschreitenden Gendarmerie, welche dann Feuer gab und 8 Personen lebensgefährlich und 8 Personen schwer verletzte.

hd Budapest, 14. Juni. (Privatmeldung.) Der mit der Kontrolle der Eintrittskarten zu den Flugvorführungen beauftragte Beamte wurde verhaftet, weil festgestellt worden ist, daß er und mehrere Mitschuldige Karten im Werte von über 1/4 Millionen Kronen entwendet und verwertet hat. Es dürften noch weitere Verhaftungen erfolgen.

hd Madrid, 14. Juni. In einer Versammlung von liberalen Senatoren und Deputierten betonte der Ministerpräsident die Notwendigkeit der Aenderung des Steuerrechts. Die Reichsten müßten den größten Teil der Steuerlasten tragen. Durch die im vorigen Er-

lassung vom 11. ds. Mts. erwähnte Auslegung des Artikels 11 der Verfassung, sei die Verfassung in keiner Weise verletzt worden. Der Ministerpräsident hob schließlich hervor, daß seine Unwesenheit im Parlament nur kurz sein werde. Die liberale Partei habe einen anderen Führer nötig. Diese Erklärung wurde lebhaft erörtert.

Paris, 14. Juni. (Tel.) In Mascara in Algerien wurde die Frau eines früheren Fremdenlegationsrats namens Otto und ein aus Oesterreich stammender Fremdenlegationsrat mit Namen Korn verhaftet, weil sie dem Fremdenlegationsrat Hof bei dessen Desertion Vorwissen geleistet haben.

Konstantinopel, 13. Juni. Der Thronfolger und der Minister des Aeußeren sind von der Reise zurückgekehrt. Zwischen dem Sultan und dem König der Bulgaren fand aus Anlaß der Abreise des Thronfolgers ein überaus herzlicher Abschiedswortwechsel statt. Der König drückte die Hoffnung aus, daß der Thronfolger eine gleich angenehme Erinnerung aus Sofia davontrage wie er sie hinterlassen habe.

Newyork, 14. Juni. (Privatmeldung.) In Regierungskreisen sieht man immer mehr dem beabsichtigten feierlichen Empfang des Reichspräsidenten nach Newyork lebhaften Widerstand entgegen. Präsident Taft und die Staatssekretäre werden dem feierlichen Empfang demonstrativ fernbleiben.

Der Kampf im Baugewerbe. M. Kassel, 14. Juni. (Privatmeldung.) Die in Marburg abgehaltene Einigungsverhandlung im Baugewerbe für Kassel, Marburg, Weimar, Gießen, Fulda und Hersfeld ist ergebnislos verlaufen.

hd München, 13. Juni. (Tel.) Heute vormittag beschloß eine Vertrauensmännerversammlung der Bauarbeiter-Organisation, die Arbeit unter den alten Bedingungen nicht wieder aufzunehmen, wie es in ihrem am Samstag gefassten Beschluß die Arbeitgeber angeboten hatten. Die Wiederaufnahme der Arbeit soll erst nach Fällung des Dresdener Schiedsspruches erfolgen.

Zur Kreta-Frage. Saloniki, 13. Juni, 7.30 N. (Privatmeldung.) Der Wasi von Saloniki verbot die Abhaltung des Meetings türkischer Frauen, die auch die Frauenkomitees in Konstantinopel und Smyrna zu Protestkundgebungen wegen der Kretafrage aufgefodert hatten.

Paris, 14. Juni. Der dem Auswärtigen Amt auf dem Quai d'Orsay nahegelegene „Petit Parisien“ schreibt über die Kretafrage: Man darf sich nicht verhehlen, daß die Diplomatie die Lage für heikel und verwickelt, ja selbst für beunruhigend hält.

hd Wien, 14. Juni. (Privatmeldung.) Die Verhandlungen der Schmachtmächte über diesen Punkt dauern fort. Frankreich, das an der ganzen Angelegenheit am wenigsten beteiligt ist, da es weder von Familienrücksichten wie Rußland noch von strategischen Erwägungen wie England geteilt wird, hat neue Vorstöße erlassen.

Minister Pichon hat eine Konferenz der Botschafter der Schmachtmächte in London unter dem Vorsitz Gregys angesetzt. Italien und Rußland haben diesem Vorschlag bereits günstig aufgenommen; die englische Regierung ist seit gestern mit seiner Prüfung beschäftigt.

Petersburg, 14. Juni. Die „Rossija“ führt aus, daß es noch nicht Zeit sei für die endgültige Regelung der Kretafrage. Sie erfordere einen neuen provisorischen Kompromiß zwischen Griechenland und der Türkei, der seinen Ausdruck finde in der Verleihung weiterer politischer Autonomie seitens der Schmachtmächte an die kretische Bevölkerung.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd. Maastricht, durch Passagierbüro v. Fr. Kern Karlsruhe, Karlsruhe, 13. Juni. Bremen, 14. Juni. Ankommen am 11. Juni: „Lothringen“ in Sydney. 12. Juni: „Coburg“ in Montevideo. „Pr. Ostau“ in Montreal. 13. Juni: „Schleswig“ in Marseille. „Goeben“ in Antwerpen. „Pr. Waldemar“ in Sydney. „Eisenach“ in Antwerpen.

Pr. Heinrich in Alexandria. Abgegangen am 12. Juni: „Kleist“ von Algier. 13. Juni: „Raif. Wilh. II.“ von Plymouth. „Bilow“ von Neapel. „Zieten“ von Southampton. „Raif. Wilh. II.“ von Cherbourg. „Roland“ von Antwerpen. „Pr. Walbert“ von Rotterdam. „Kronpr. Wilh.“ von Bremerhaven.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Ned Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Vapland“ der „Ned Star Linie“, in Antwerpen ist laut Telegramm am 12. Juni wohlbehalten in New York angekommen.

Straße von einer Automobilrosche angefahren, zur Seite geschleudert und auf der Stelle getötet.

Garmisch, 14. Juni. (Tel.) In vergangener Nacht ging über Garmisch-Partenkirchen ein schweres Unwetter mit Wolkenbruch nieder. Die niedriger gelegenen Teile beider Orte sind überschwemmt. Der Bahnhof steht unter Wasser. Eine amtliche Bekanntmachung besagt, der Gesamtverkehr auf der Strecke Murnau-Garmisch mußte heute früh eingestellt werden.

Unglücksfälle.

Lüdingen, 12. Juni. Einige Studenten unternahmen auf dem infolge heftiger Gewitterregen hochgehenden Neckar eine Nachtfahrt, die zwei hiesige junge Weingärtner als Ruderer mitmachten. In einer starken Strömung kippte der, wahrscheinlich auch nicht gut geleitete Nachen um und die beiden Weingärtner, die des Schwimmens unfundig waren, verschwanden in den Wellen, während die Studenten sich retten konnten. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Ans Unterfranken, 14. Juni. Das auf der Heimreise von der Prinz Heinrich-Fahrt begriffene Gepäutomobil der Oesterreichischen Daimlerwerke wurde gestern in der Nähe von Kahl von der Bergwerksbahn, wo dieser die Hanauer Landstraße kreuzt, erfasst und zertrümmert. Die beiden Chauffeure wurden herausgeschleudert und leicht verletzt. In dem Wagen befanden sich in einer Kiste verpackt die drei ersten Preise der Prinz Heinrich-Fahrt; diese blieben, obwohl die Kiste zertrümmert wurde, unversehrt.

Selbstmord, 13. Juni. Auf See „Consolidation“ sind durch einen Pfeilerbruch 4 Bergleute verschüttet worden, von denen einer um 5 Uhr mit leichten Verletzungen geborgen werden konnte. Zwei wurden als Leichen aufgefunden.

Freier, 14. Juni. (Tel.) In Eisenmühl stehen eine Anzahl Radfahrer, die aus entgegengesetzter Richtung kamen, in voller Fahrt aufeinander. Einer wurde getötet, der andere ist schwer verletzt.

Großwardein, 14. Juni. (Tel.) Gestern mittag stießen zwischen Bratta und Bacca 2 Raftzüge zusammen, wobei 4 Eisenbahnbeamte getötet und 6 mehr oder minder schwer verletzt wurden. 15 Wagen wurden zertrümmert.

hd Calais, 14. Juni. (Tel.) Die Bergungsarbeiten des „Bluwiese“ wurden von dem Marinearzt Savidan mit bewundernswürdiger Selbstaufopferung bis gegen Mitternacht fortgesetzt. Die Ingenieure wollen versuchen, den „Bluwiese“ jezt, wo das Leck einigermaßen verstopft ist, durch Auspumpen des eingebrungenen Wassers flott zu machen. Vorher sollen noch zwei Leichen, die im Maschinenraum bemerkt wurden, geborgen werden; eine derselben soll die des Chefs der Unterseebootsflotte, des Kapitäns Prat, sein.

hd London, 14. Juni. (Tel.) Aus Paris de France auf Martinique wird berichtet, daß der englische Zerstörer „Royal Sovereign“ Schiffbruch gelitten habe. Nur wenige Personen von der Besatzung konnten gerettet werden. Einzelheiten fehlen noch.

Die Ueberschwemmungen im Uhrgebiet. Uhrweiler, 14. Juni. (Tel.) Neuere Meldungen von hier besagen: Bei dem Unglück im Uhrtal sind eine große Anzahl Menschen ums Leben gekommen. Eine Kanone mit italienischen Arbeitern wurde weggeschwemmt; über den Verbleib der letzteren hat man keinen festen Anhaltspunkt. Etwa 15 von ihnen sind als Leichen gelandet worden.

Weiter sind etwa 8 Leichen von Kindern und Erwachsenen aus der Gegend des Unwetters angeschwemmt worden. Es werden vermehrt 87 Personen, doch ist nicht ausgeschlossen, daß sich verschiedene wiederfinden werden. Die angeschwemmten Leichen sind meist nackt, da alle im Schlafe von dem Unwetter überrascht wurden, und weisen starke Wunden auf; das Wasser war bis gestern um 2 Meter gefallen.

Die Gewalt des Wassers war so stark, daß im Tunnel von Altenahr, durch den das Wasser sich einen Weg bahnte, eine Schlucht von etwa 20 Meter Tiefe in den Boden gerissen wurde, in welcher eine Dampfmaschine und die Wagen der Strüßlinge wirt durcheinanderliegen.

Pioniere und Infanterie sind bereits tätig, um die eingestürzten Brücken, etwa 20, durch Notbrücken zu ersetzen. Mit einiger Gefahr ist der Wagenverkehr bis Neck mündlich. Der

Eisenbahnverkehr ist in der Nacht bis Walpfortsheim wieder aufgenommen worden.

Brück a. d. Uhr, 14. Juni. (Tel.) Aus der hiesigen Bürgermeisterei sind dem Unwetter 2 Menschenleben zum Opfer gefallen.

Udenau, 14. Juni. (Tel.) Durch die Unwetterkatastrophe im Uhrtal sind, wie von unterrichteter Seite versichert wird, im Kreise Udenau allein gegen 50 Personen ums Leben gekommen. Der mittlere Ortsteil steht ganz unter Wasser und zwar bis zum 1. Stock. Die Arbeiten beim Bahnbau Remagen-Vödingen sind vollständig zerstört. Damit ist die Arbeit von 6 Monaten vernichtet. Der Materialschaden ist nicht zu übersehen.

hd Uhrweiler, 14. Juni. Bei Schult ist eine von 20 schauern dicht besetzte Brücke eingestürzt. Die Zahl der hiesigen Ertrunkenen ist noch nicht bekannt.

M. Köln, 14. Juni. (Privatmeldung.) Die Ueberschwemmungen im Uhrtal sind die größten, welche Deutschland jemals heimgesucht haben. Wie der „Bonner Generalanzt.“ meldet, sind insgesamt 150 Personen ertrunken, meistens fremde Bahnarbeiter.

Als gestern abend wiederum schwarzes Gewölk über das Uhrtal und die Eifel hinwegzog, flüchtete die Bevölkerung der besonders bedrohten Ortschaften aus den Häusern und verbrachte den größten Teil der Nacht im Freien. Bis zur Mittagstunde waren 20 Leichen geborgen. Unter den zahlreichen Familien in den von der Katastrophe heimgesuchten Ortschaften herrscht große Bekümmung, die dadurch noch gesteigert wird, daß die Familien vielfach ihrer Ernährung beraubt wurden.

Die von jeglichem Verkehr abgeschnittenen Orte erhielten gestern abend die ersten Lebensmittel, was bisher unmöglich war. Der Kaiser hat näherein Bericht über den Umfang der Katastrophe eingefordert.

Altenahr, 14. Juni. (Tel.) Bis jezt sind 34 Leichen gelandet. Das Wasser fällt.

Badischer Landtag.

95. Sitzung der 2. Kammer.

Karlsruhe, 14. Juni. Präsident Rohrhaupt eröffnete 9 1/2 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Freih. von Bodman und Regierungskommissäre.

Die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung. Sekretär Abg. Köhlin (gl.) zeigte die neuen Eingaben an. Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen.

Der Präsident gab bekannt, daß zu Artikel VI des Gesetzes betreffend die Abänderung der Gemeinde- und Städteordnung folgende Abänderungsanträge der Abg. Kopf und Gen. eingebracht sind.

Abg. Dr. Vogel-Kastatt (Volksp.) begründete folgenden Antrag: Wir beantragen dem § 11 der Gemeindeordnung folgende Fassung zu geben: „Der Bürgermeister und die Gemeinderäte werden von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt.“

Aus diesem Antrage wollen wir das Verhältnis, wie es mit der freien Wahl des Bürgermeisters in der Gemeindeordnung im Jahre 1870 geschaffen, später aber beseitigt wurde, wieder herstellen.

Abg. Dr. Köhlin (gl.) begründete folgenden Antrag: Wir beantragen zu Artikel III des Gesetzes vom 11. Juni 1870 folgende Fassung: Bürgermeister und Gemeinderäte werden in den Gemeinden, welche dauernd mindestens 4000 Einwohner zählen, vom Bürgerausschuß, in den übrigen Gemeinden von den Bürgern und wahlberechtigten Einwohnern gewählt.“

Als im Jahre 1870 die direkte Wahl des Bürgermeisters und Gemeinderäte aufgehoben wurde, entstand eine große Unzufriedenheit und Unruhe in der Bevölkerung.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Heimbürger und Genossen zurückgezogen, um ein Zustandekommen des Gesetzes nicht zu gefährden.

Minister Freiherr von Bodman: Gestatten Sie mir ein Wort des Dankes für diese Entschlüsse. Ich betrachte dieselben als einen Akt staatsmännlicher Klugheit.

Der Antrag des Abg. Neuwirth (natl.) und Genossen, der verlangte, daß 1. die Gemeinderäte bezw. Stadträte auf sechs Jahre gewählt werden, und 2. daß das Amt eines Bürgerausschusses nicht mehr als ein Jahr dauere, wurde nach einer kurzen Debatte, an der sich Minister Freiherr von Bodman und die Abg. Köhlin (Soz.), Kopf (Zentrum) und Neuwirth (natl.) beteiligten, zurückgezogen.

Zu Paragraph 35 der Gemeinde- und Städteordnung lag folgender Antrag des Abg. Süßkind und Genossen vor: „Der Paragraph 35 erhält folgende Fassung: Die Wahl des Bürgerausschusses findet in einem Wahlgang nach der Verhältniswahl statt.“

Der Antrag wurde ohne Debatte abgelehnt. Hierauf fanden die Kommissionsanträge bezüglich der Abstufung der Einführung der Verhältniswahl mit großer Mehrheit Annahme.

Abg. Dr. Köhlin (gl.) begründete sodann folgenden Antrag: Wir beantragen zu Artikel 3 Paragraph 36 der Gemeinde- und Städteordnung: 1. in Abs. 1 beizufügen: „wobei die Wahl auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber beschränkt ist; 2. in Abs. 2 die Worte: „und auf die in den Vorschlagslisten enthaltenen Bewerber“ zu streichen und in Satz 2 des Abs. 2 das Wort „dreimal“ durch „zweimal“ zu ersetzen; 3. in Absatz 3 als Satz 2 und 3 beizufügen: „Streichungen auf den Stimmzetteln machen einen Wahlvorsatz nur dann ungültig, wenn mehr als die Hälfte der Namen gestrichen ist.“

Diese Abänderungsvorschläge sollen die von der Kommission beschlossenen Bestimmungen enthalten, welche die freien Listen für die Verhältniswahl vorsehen.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

Abg. Köhlin (gl.) sprach sich für die gebundenen Listen aus, da das andere Verfahren nur Schwierigkeiten hervorbringe, die gegen die Verhältniswahl ausgebeutet würden.

unannehmbar. Wird er angenommen, dann ist das Zustandekommen des Gesetzes gefährdet.

Der Antrag Zehner wurde demnach abgelehnt und dem Kommissionsbeschlusse zugestimmt.

Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. Nächste Sitzung: Mittwoch, 9 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Beratung.

Die Tagesordnung der auf Samstag den 18. Juni, vormittags 10 Uhr angelegten 18. Sitzung der Ersten Kammer lautet: Bericht der Schulkommission und Beratung über den Entwurf eines Gesetzes, betreffend Änderungen des Gesetzes über den Elementarunterricht und die dazu eingegangenen Petitionen; Bericht der Kommission für Justiz und Verwaltung und Beratung über den Gesetzentwurf, betreffend Abänderung des Polizeistrafgesetzbuchs. Mündliche Berichte der Petitionskommission und Beratung über Petitionen.

Briefkasten.

A. D. Prinz Wilhelm von Baden war im Feldzug 1866 Kommandeur der Groß-Badischen Feld-Division (die 2. Division des 8. deutschen Bundes-Armee-Korps). Nach dem Feldzug erhielt er vom Großherzog das Kommando über das ganze badische Kontingent, bestehend in der Felddivision und der Besatzungs-Brigade (Kastatt), zusammen Groß-Armee-Korps genannt.

Telegraphische Kursberichte.

Table with columns for location (Frankfurt, Berlin, London, etc.), date (14. Juni), and various financial data points including interest rates and exchange rates.

Laxin-Konfekt. Ideales Abführmittel. von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung. Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Geschäftliche Mitteilungen. Der Firma Heinrich Lang, Mannheim, wurde auf der Gewerbe-Ausstellung in Hagen in Westfalen für ihre dort ausgestellten Lokomobile die große goldene Medaille verliehen.

Bäder und Sommerfrischen. Sommerfrischen. Wenn es in der Natur leimt und spricht, wenn Berg und Tal in neuem Blätterkleid erprangen, wenn sich das Auge labt an dem frischen Grün, wenn die geliebten Säger von neuem den Wald beleben und das Herz erfreuen, dann treibt es uns hinaus in die freie Natur und Kranke und Schwache wenden sich jenen Stätten zu, die Heilung und Erholung zu bieten vermögen.

Der Antrag wurde angenommen und danach die Sitzung unterbrochen. Nach Wiederaufnahme der Sitzung erklärten die Abg. Köhlin (gl.) und Köhlin (natl.), daß der Antrag des Abg. Köhlin (Soz.), daß der Antrag des Abg. Süßkind und Genossen, und Abg. Dr. Vogel-Kastatt (Volkspartei), daß der Antrag des

Die Eröffnung der Murgtalbahnstrecke Weisenbach-Forbach.

(Tel.-Spezial-Bericht der „Bad. Presse“.)

f. Weisenbach (Murgtal), 14. Juni. Schwere Regenwolken hingen über dem Murgtal und seinen mit herrlichen Waldungen bestanden Höhen, als heute vormittag gegen halb 10 Uhr der Extrazug, der die Festgäste von Karlsruhe und Kastatt zu der Einweihung der neuen Teilstrecke Weisenbach-Forbach brachte, in die mit frischem Tannengrün, zahlreichen Flaggen und Blumen prächtig geschmückte Station Weisenbach einfuhr. Völlerschüsse ertönten und die auf dem Bahnhof aufgestellten Kriegervereine und Schulkinder von Weisenbach und Umgebung begrüßten die Festgäste, unter denen sich unter anderem der Minister des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten Erzengel von Marshall, Generaldirektor Reith, Landeskommissar, Geh. Rat Nebe, Wirkl. Geh. Rat Büttin, der Präsident des katholischen Oberstudienrats Feger, Domänen-Direktor Tröger, Direktor Heimburger und Oberamtmann Hörst-Kastatt, Stadtrat Diertag als Vorsitzender des Landesverbandes der badischen Verkehrsvereine befanden.

Zu beiden Seiten und gegenüber dem Bahnhof hatte sich die Einwohnerschaft von Weisenbach fast vollständig versammelt, die trotz des allmählich einsetzenden Regens getreulich stundenlang dort ausharrte. Nach einer kurzen Begrüßung der Gäste und Vorstellung der Herren des Ortsmittes wurde in der festlich geschmückten Güterhalle der Station ein kleiner Imbiß eingenommen, worauf die Festteilnehmer zur Begrüßung des Großherzogs an der bei der Einweihung der Strecke in die Station errichteten prächtigen Ehrenpforte sich aufstellten.

Der Großherzog traf unter dem Geläute der Kirchenglocken kurz nach 10 Uhr im Automobil von Karlsruhe kommend in Begleitung von Erz. von Babo und Flügeladjutant Major Braun ein und wurde von den Anwesenden mit einem 3fachen Hoch begrüßt. Der Vorsitzende der Geländeerwerbskommission Oberamtmann Hörst begrüßte den Großherzog mit einer längeren Ansprache. Der Redner entbot dem Großherzog herzlichen Willkomm und sprach demselben Dank dafür aus, daß er durch persönliches Erscheinen dem Werke die richtige Weisung gegeben und zum Ausbruch gebracht habe, welche hohe Bedeutung dem Werk zukommt, das nunmehr seiner Bestimmung zugeführt werde. Die Bahn solle, so führte der Redner aus, in erster Linie dem fast unerhöplichen Holzreichtum der Murgtalwälder leichtere Verkehrsbedingungen schaffen, sie solle aber auch den Waldarbeitern Gelegenheit zur Verbesserung ihrer Verdienste geben, noch einschneidender aber werde die Bahn für die Fabrikanlagen des Tales sein. Vor allem sei von der Bahn eine gründliche Erschließung des Murgtales durch den Fremdenverkehr zu erwarten. Die an Natur Schönheiten so reiche Gegend werde durch diesen Fremdenverkehr alsdann auch für die Gewerbetreibenden und die übrige Bevölkerung eine ausgiebige Erwerbsquelle bedeuten. Und wenn so die Bahn dem ganzen hinteren Murgtal zum materiellen Vorteil gereiche, so werde sie dies zweifellos in idyllischer Hinsicht tun. Das städtische Werk, das unter der Fürsorge Großherzogs Friedrich I. begonnen und unter dem Schutze Großherzogs Friedrich II. weitergeführt sei, sei heute vollendet, und harre seiner Eröffnung. Es werde einen unvergänglichen Denkstein bilden der Huld des badischen Fürstenhauses.

Der Großherzog erwiderte auf diese Ansprache mit folgenden Worten:

„Ich danke Ihnen herzlich für den freundlichen Willkommruß, den Sie mir soeben entboten haben. Es ist mir eine große Befriedigung, daß ich heute an diesem schönen Eröffnungsfeste teilnehmen kann. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß alles, was hier zum Ausdruck gebracht wurde, reichlich in Erfüllung gehen möge und daß das Werk, das nun durch Jahre hindurch geführt worden ist, sich auch wirklich als nützlich und ersprießlich erweisen wird. Für diesen schönen Teil unseres Heimatlandes, das meinem seligen Vater so sehr am Herzen gelegen hat und auch mir am Herzen liegt, möge die schlichte Einfachheit der Bevölkerung, trotz des Anschlusses an den Weltverkehr, dieselbe bleiben wie bisher. Möge das Volk, von dem mein Haus schon so viel Freude erfahren durfte, in gleicher Weise seinen schönen Sitten auch in ferneren Jahren anhängen! Mit den besten Wünschen für alle diejenigen, die an diesem Werke beteiligt waren, und mit meiner vollen Anerkennung für diejenigen, die das Werk so trefflich zu Ende gebracht haben, möchte ich die Hoffnung verknüpfen, daß die neue Bahn alle Erwartungen erfüllen wird, die auf sie gesetzt werden. Meine Herren! Unser Baden, unsere teure Heimat, sie lebe hoch!“

Nachdem die Hochrufe verklungen waren, ließ sich der Großherzog die Ansehensmitglieder, die Beamten der Bahnbauverwaltung, die Vertreter der Kaufmannschaft und die Gemeinderatsmitglieder vorstellen, mit denen allen er sich in längeren Ansprachen unterhielt. Unter den durch Ansprachen ausgezeichneten Herren seien genannt: Pfarrer Späth-Forbach, Oberförster Friedrich-Jordach, Fabrikdirektor Fischer, Fabrikant Kay-Gernsbach, Forstmeister Segauer-Forbach, Oberingenieur Rehr-Gernsbach, der Erbauer der Bahn, und Regierungsbaumeister Säuler-Gernsbach.

Nach diesen Begrüßungen, die über eine halbe Stunde in Anspruch nahmen, wandte sich der Großherzog an den spaliertbildenden Militärverein von Weisenbach, von dem er einzelne Herren ebenfalls ins Gespräch zog. Auch die in Festkleidung erschienenen Schulkinder begrüßte der Großherzog freundlichst und ernete dafür überall strahlende Gesichter und ein dreifaches Hoch.

Nach diesem beinahe eine Stunde in Anspruch nehmenden Begrüßungssatz, nahm der Großherzog in kleiner Gesellschaft einen Imbiß ein und darauf wurde die Festfahrt nach Forbach im Sonderzug, in dessen Mitte der Salonwagen des Großherzogs eingegliedert war, angetreten.

Inzwischen hatte sich das Wetter etwas aufgehellt und es war dadurch doch noch möglich die herrliche Gegend, durch die die neue Bahn fährt in ihrer ganzen Schönheit zu bewundern. All überall wohin der Zug mit den Festgästen kam, ertönten Völlerschüsse, die sich vielfach an den trutzigen Felsen brachen, die die Bahn von allen Seiten umfämen. Auf allen größeren Stationen, die reicher Flaggen schmückte, hatten die Gemeinderäte, die Militärvereine und die Schulkinder in Festkleidung Aufstellung genommen, die den Großherzog mit kühnen Jubel und Hochrufen begrüßten. Überall wurde Halt gemacht, und der Großherzog ließ sich nicht verdrängen, eine ganze Reihe von Herren ins Gespräch zu ziehen. Besonders eingehend beschäftigte der Großherzog den großen Talübergang unweit Langenbrand. Dortselbst mußte der Zug längere Zeit halten. Der Großherzog verließ hier seinen Wagen und ging mit den Herren seines Gefolges den Fußweg hinab, um jenseits der Bahn den Blick in seiner ganzen Größe vor sich zu haben. Er ließ sich von Oberingenieur Rehn die Pläne des Kunstwerks der Brückenbauindustrie zeigen und erklärte, und sprach sich sehr anerkennend über das Geleistete aus.

Und weiter ging Johann die Bahnfahrt nach Forbach-Gausbach, woselbst der Sonderzug nach 11½ Uhr eintraf. Hier waren besonders festliche Veranstaltungen zum Empfang des Großherzogs und der übrigen Gäste geplant. In langen Reihen standen die Gemeinderäte, Honoratioren und Militärvereinsmitglieder und weißgekleidete Schulkinder an der Bahnperre entlang. Stürmische Hochrufe ertönten als der Zug langsam in den Bahnhof einfuhr. Zunächst überreichte ein reizendes Mädchen, die Tochter

des Herrn Oberförster Friedrich, mit einem Gedicht dem Großherzog eine Blumenkrone, worauf Bürgermeister Dietrich-Forbach den hohen Herrn in längerer Ansprache begrüßte, in der er der Freude der Gemeinde Forbach über den Besuch des Großherzogs Ausdruck gab. Sodann begrüßte der Großherzog die zum Empfang anwesenden Herren, schritt die Reihen der Militärvereinsmitglieder ab und fuhr Johann im Automobil durch die spaliertbildende Bevölkerung zu Forstmeister Segauer, einem seiner Jugendfreunde, bei dem er sich kurze Zeit aufhielt. — Dann erfolgte die Rückfahrt des Großherzogs im Automobil nach Karlsruhe.

Die übrigen Festteilnehmer begaben sich im Festzug durch die reich geschmückten u. beflaggten Straßen des Städtchens, in das Hotel „Friedrichshof“, wo ein Festmahl stattfand, das durch zahlreiche schöne Ansprachen gewürzt wurde, über die noch zu berichten wäre.

Die neue Murgtalbahn Weisenbach-Forbach gehört, wenn die Strecke mit genau 6,17 Kilometer Längeentwidelung auch nur eine kurze ist, doch zu den großartigsten aller Bahnen Deutschlands, sowohl in landwirtschaftlicher wie bautechnischer Hinsicht und schließt sich den bisher schon bestehenden badischen Gebirgsbahnen würdig an. Außerordentlich groß waren besonders die Terrainschwierigkeiten, weist doch die kurze Linie an wichtigeren Bauwerten nicht weniger wie 7 Tunnel, die mit 1340 Meter Gesamtlänge über ein Fünftel der ganzen Strecke ausmachen, einen großartigen Talübergang von 130 Meter Länge, 20 Meter Höhe mit einem mächtigen steinernen Bogen von etwa 60 Meter Spannweite, eine Schluchüberführung mit 9 Pfeilern von je 27 Meter Höhe und 184 Meter Länge und eine eiserne Fußbrücke von 65 Meter Spannweite auf und mußte der vorläufige Endbahnhof Forbach-Gausbach hauptsächlich Fuß für Fuß dem Felsen abgerungen werden, während die dortige Zufahrtsstraße kostspielige Fluß- und Straßenverlegungen erforderte. Die Höhenifferenz der beiden Stationen der Neubaulinie Weisenbach und Forbach beträgt 107 Meter, der kleinste Querschnitt der Strecke selbst 200 Meter, die größte Steigung 1:43.

Entsprechend der Schwierigkeit des Bahnbaues stellten sich auch die Kosten sehr hoch und belaufen sich auf rund 5 Millionen Mark, das sind pro Kilometer weit über 800 000 Mark, das doppelte, was eine normalspurige Vollbahn im Durchschnitt zu kosten pflegt. Nach der Betriebsöffnung wird nunmehr mit dem Weiterbau der Strecke bis zur Landesgrenze alsbald begonnen werden, später findet die badische Murgtalbahn ihre Fortsetzung zur württembergischen Murgbahn Freiburg-Karlsruhe. Im ganzen sind jetzt nur noch 20 Kilometer (Forbach-Karlsruhe) dieser Durchgangslinie zu erbauen. Nachdem der betr. Staatsvertrag zwischen Baden und Württemberg die beiderseitige Genehmigung gefunden, soll die ganze Linie Karlsruh-Freiburg in 8 Jahren betriebsfertig ausgebaut sein.

Der Wunsch nach einer Bahnverbindung im holzreichen hinteren Murgtal ist schon alt, aber erst in den 90er Jahren des vor. Jahrh. nahm das Projekt greifbare Gestalt an und 1898 wurde mit den ersten Vermessungsarbeiten begonnen. Im Jahr 1902 (1. Juli) wurde in Weisenbach eine Eisenbahnbaupetition erteilt und 1907 mit der Bauausführung begonnen; der Bau der ersten Teilstrecke hat mitteln 3 volle Jahre erfordert. An der Strecke liegen 3 Stationen: Aue (Murgtal), Langenbrand-Bernersbach und Forbach-Gausbach. Zur Bewältigung des Verkehrs dienen neben mehreren Güterzügen 6 Personenzüge nach und 7 Personenzüge von Forbach, außerdem Sonn- und Feiertags 2 weitere Züge nach und 1 Zug von Forbach. Die neue Strecke vermittelt den Zugang zu einer ganzen Reihe der schönsten Gebirgslandschaften des Schwarzwaldes und erleichtert insbesondere eine große Anzahl prächtiger Gebirgsübergänge, z. B. Wildbad-Hohloh, Forbach-Hornisgrinde-Bühlertal, Herrenalb-Forbach usw.

Die Bahnlinie führt gleich nach Verlassen des Bahnhofes Weisenbach durch einen kurzen Einschnitt, überfährt die Murgtalstraße und mitteln 11 Meter langer Brücke den Murgtalbach und überfährt gleich darauf in schiefer Richtung mitteln eiserner Brücke von 65 Meter Spannweite die hier über Felsstrümmern schäumende Murg. Bei einer Steigung von 1:43 und 1:45 Aufwärts geht es weiter mit schönem Blick links in das Murgtal rechts an Au vorüber durch einen Einschnitt und dann auf hohem Damme über die an alpiner Landschaften erinnernde Schlucht des Füllensbaches, zur (1,68 Kilometer von Weisenbach) Haltestelle Aue (Murgtal), 225 Meter ü. d. M. Das freundliche Stationsgebäude im Gebirgsstil paßt sich mit seinem roten Ziegeldach dem Landschaftscharakter trefflich an, vor demselben bietet sich ein herrlicher Blick auf den gegenüberliegenden Kreuzfelsen und die 30 Meter tiefer taufende Murg. Gegenüber von Aue sieht man die Gebirgsschlechte oberhalb von der Bahn, links erblickt man die große Holzstoffabrik von Holzmann und Co. mit riesiger Turbinenanlage und eigener Fabrikbahn.

Bei der Weiterfahrt hat man talanwärts einen kurzen, überraschend schönen Blick in die enge Murgschlucht und auf das von seiner dunklen Waldumrahmung sich prachtvoll abhebende Langenbrand, über welchem sich noch 700 Meter höher der Draberg, der westliche Ausläufer des Hohloh, aufschaut. Die Talhänge der rechten Talflanke (links vom Zug) sind bis hoch hinauf mit Heuladeln überfät und erinnern lebhaft an Schweizer Landschaften. Die Bahn wendet sich nach rechts zu den Abhängen des gigantisch aufragenden Füllensbaches, der im ersten, 215 m langen, Tunnel durchfähren wird. Bei der Ausfahrt, bietet sich links ein schöner Blick auf das gegenüber zum Hohloh aufsteigende Mühlbachtal mit ausgeprägtem Voralpencharakter, ferner auf die tiefe Murgschlucht des Grundbächleins, Langenbrand und die wilde Murgschlucht, die hier vermitteln steinernen Aquädukts von ca. 40 Meter Spannweite von dem Holzmannschen Fabrikkanal überschritten wird. Der Zug durchfährt alsdann weiter den (zweiten) 158 Meter langen Harttunnel, unter welchem der Fabrikkanal in einem Stollen von etwa 200 Meter Länge ebenfalls hindurchfährt. Kurz vor dem Tunnel bietet sich auf beiden Seiten ein prächtiger Rückblick auf den Füllensbächen.

Unmittelbar nach dem Austritt aus dem Harttunnel überschreitet die Bahn auf 150 Meter langer steinerner Brücke, mit einem Bogen von circa 80 Meter Spannweite, 20 Meter hoch über der Talsohle die Murgschlucht, und zwar direkt unterhalb des großen Murgwehrs von dem der mehrwöchentliche Fabrikkanal abzweigt. Von der Brücke hat man einen prächtigen Blick links auf Langenbrand, rechts im Vordergrund auf das hoch oben (100 Meter über der Bahn) liegende Bernersbach, übertrag von den noch nahezu 600 Meter höher aufsteigenden Höhen der Streitmanslöfse. Der Blick vom Talübergang sowohl nach Langenbrand wie Bernersbach wird an landschaftlicher Schönheit und Großartigkeit in Deutschland kaum übertroffen. Direkt nach dem Talübergang passiert der Zug einen kurzen Einschnitt, der von dem neuen Langenbrand-Bernersbacher Straße überfät wird, und erreicht die freundlich (3,29 Kilometer von Weisenbach) gelegene Station Langenbrand-Bernersbach, 256 Meter ü. d. M., deren Gebäude wie alle Hochbauten der Strecke, ebenfalls dem Landschaftscharakter angepaßt sind. Die Ausweide- und mehrere Güter- und Holzverladeplätze dienen hier dem Verkehr.

Hinter Langenbrand zieht die Linie an der rechten Talflanke aufwärts, mit einem schönen Blick auf die Bernersbacher Straßenbrücke. Die Bahn durchfährt alsdann den (dritten) 160 Meter langen Brachtunnel. Beim Austritt aus demselben, rechts unten, liegt die Holzstoffabrik Breiwies mit dem ca. 30 Meter höher liegenden Wasserschloß der Turbinenanlage. Weiter führt die Bahn nach kurzen Einschnitt am rechten Murgufer auf einem von 9 Pfeilern von je 27 Meter Höhe getragenen 484 Meter langen großartigen steinernen Viadukt im Halbkreis über die Tennelschlucht. Hier bietet sich ein Bild hochinteressanten Bahnbaus; die Pfeiler stehen im halben Murgbeet und sind durch riesige Quader gegen den Fluß der hier nach links verlegt werden mußte, geschützt. Beim Bau der Bahn mußten hier die abgängigen Schuttmassen, weil nirgends ein

Platz für dieselben war, auf besonderer Seilbahn nach dem linken Ufer transportiert werden. Von der Tennelschluchtbrücke, wie der offizielle Name des Viadukts lautet, hat man rechts auf das direkt 100 Meter höher liegende Bernersbach mit schöner Kirche einen wunderhübschen Ausblick.

Die Bahn führt gleich darauf durch den vierten und längsten Tunnel der Linie, den 355 Meter langen Stichtunnel, nach dessen Verlassen sich rechts erstmals Gausbach und Forbach mit den Ausläufern des Seetops zeigen, hierauf über die Rappenschlucht und alsbald in den (fünften) 95 Meter langen Rappentunnel. Auf hier waren beim Bahnbau außerordentliche Schwierigkeiten zu überwinden, die riesige Stützmauern und eine Straßenverlegung notwendig machten. Nach dem Austritt aus dem Rappentunnel hat man rechts voraus einen reizvollen Blick auf das mit seiner zweistöckigen Kirche sich vom dunklen Waldhintergrund prächtig abhebende Forbach. Weiter geht die Bahn am Anfang des Ortes Gausbach unter einem Teil des Ortes im (sechsten) 177 Meter langen Hartentunnel hindurch, dann zwischen dem Ort und der Murg aufwärts, mit schönem Blick rechts auf den jenseits der Murg aufsteigenden Hübellen und das oberhalb liegende Forbach und tritt dann direkt unter dem an der Landstraße liegenden Gausbach zum Waldhorn in den (siebenten) letzten Tunnel, den 180 Meter langen Gausbachentunnel ein. Jenseits des Tunnels bietet sich rechts ein kurzer Blick in das von Bernersbach sich herabziehende hübsche Gersbachtälerchen und dann unmittelbar vor dem Bahnhof von Forbach 6,17 Km. von Weisenbach und 303,32 Meter über dem Meer, ein prächtiger Blick auf den jenseits der Murg liegenden Ort Forbach.

Der Bahnhof von Forbach bot, wie auch an anderer Stelle erwähnt, außerordentliche Schwierigkeit. Hier mußte, wie bemerkt, Fuß für Fuß dem harten Felsen abgerungen werden, eine größere Straßenverlegung und große Ueberhöhungsarbeiten an der Murg waren nötig. Von den Sprengarbeiten in diesem Gebiete wissen die Forbacher manches zu erzählen und gar viele Ziegel wurden im Orte von abspringenden Steinen getroffen. Der Bahnhof Forbach-Gausbach liegt dicht bei der neuen Murgbrücke und hat ein hübsches zweistöckiges Empfangsgebäude mit angebauter Wartehalle und Dach und einem Erker auf der Stadtseite der das murgschluchtartige Wappen (Beil und Axt) und die Jahreszahl 1910 trägt. Umfangreiche Bahnanlagen mit 3 Haupt- und einer Anzahl Rangier- sowie Gütergleisen, Rampen und Einrichtungen für Verladung von Langholz weisen auf den erwarteten starken Güterverkehr hin. Der Blick vom Bahnhof aus auf das freundliche große Dorf mit seiner stattlichen doppeltürmigen Kirche und dem wirkungsvollen Waldhintergrund ist sehr schön, ebenso derjenige talan und abwärts.

Auf der neuen Strecke wird die Bahnhofsperre erst nach dem völligen Ausbau bis Freiburgstadt eingeführt werden. Die neue Bahn dürfte neben dem starken Touristenverkehr auch besonders viele Sommerfrischler nach den hierzu besonders geeigneten Orten Langenbrand, Bernersbach und Gausbach bringen. Forbach selbst genießt als Sommerfrische ja schon seit langem einen wohlverdienten Ruf.

Von der Luftschiffahrt.

ob. Friedrichshafen, 13. Juni. Die Vorexpedition nach Spitzbergen, welche die Aufgabe hat, die Möglichkeit einer späteren arktischen Expedition mit Zeppelin-Luftschiffen festzustellen, wird am 2. Juli d. J. mit dem Norddeutschen Lloyd-Dampfer „Main“ Kiel verlassen. In Spitzbergen liegt der kleine norwegische Eisdamper „Aphönix“ zu Vorhöfen in die Eisregion bereit. — An dieser Expedition nehmen nun definitiv teil: Prinz Heinrich von Preußen, Graf Zeppelin, die Geheimräte Hergel, von Friedländer, Judd, Weald und Wiete, die Professoren von Deggelslag und Reich, Graf Zeppelin-Trüffel, die Kapitänleutnants von dem Knefel und Silmers.

Vertraglich hätte das Passagier-Luftschiff „L. 3.“ am 18. d. Mts. in Düsseldorf stationiert sein müssen. Einzelne Teile des Fahrzeuges wurden aber verspätet geliefert, so daß der Ueberflug nicht vor etwa Ende nächster Woche stattfinden kann. Die Probefahrt mit diesem Luftschiff beginnen, wie schon gemeldet, diese Woche; ein genauer Tag kann aber noch nicht mit Bestimmtheit genannt werden, viellecht am Donnerstag oder Freitag. Die bestellten 100-Mark-Fahrten der Ulmer Aereus-Gesellschaft, im ganzen etwa 150 Personen, finden Ende der Woche oder am nächsten Sonntag statt.

Mittwoch, 13. Juni. Auf dem Flugplatz Kiewitz-Hausen erlitt der Aviatiker James Zanerster mit seinem Biplan Wöflin einen Unfall, indem der Motor zerlegte. Der Apparat überflog sich und Tränenföhrte aus etwa 30 Meter Höhe ab. Als der Aviatiker aus den Trümmern herbeigeholt war, zeigte es sich, daß er nur eine leichte Verletzung an der Schulter erlitten hatte.

New-York, 13. Juni. Der Aviatiker Hamilton ist heute Vormittag von New-York über Trenton in New-Jersey nach Philadelphia geflogen und ohne Unfall gelandet. Trenton passierte er in einer Höhe von 800 Fuß. Er legte die hundert englische Meilen lange Strecke in 1 1/2 Stunde 47 Minuten zurück. — Hamilton, der alsdann um 11 1/2 Uhr in Philadelphia den Rückflug nach New-York angetreten hatte, ist bei Perth-Amboy gelandet.

New-York, 14. Juni. Der Aviatiker Hamilton flog 6.10 Uhr gestern Abend wieder auf und landete 6.41 Uhr. Damit gewann er den Preis des New-Yorker „Times“, von 10 000 Dollars.

Indianapolis, 14. Juni. Der Aviatiker Walter Broofins flog gestern mit einem Wright-Zweidecker auf. Er erreichte eine Höhe von 4384 Fuß und hat damit eine neue Weltrekord geschaffen.

„Schwarzwaldheim“ Lungenkranke. Heilanstalt für Schömburg bei Wildbad, 650 m ü. d. M. Physikal. diätet. Heilverfahren. In geeigneten Fällen spezifische Tuberkulinbehandlung. Spezialistische Behandlung von Erkrankungen der oberen Luftwege. — Zentralheizung. Lift. — Mässige Preise. — Prosp. frei. — Leitender Arzt: Dr. med. Litzner.

OPEL Motorwagen. Fahrräder-Nähmaschinen. Vertreter: Peter Eberhard, Karlsruhe, Amalienstr. 182.

Ein sportliches Urteil! Meinel, 24. Okt. 1909. Um meinen Körper recht kräftig und widerstandsfähig zu gestalten, trinke ich schon seit einiger Zeit „Bioion“. Ich habe bis jetzt 15 Pakete verbraucht und kann Ihnen mitteilen, daß bei meiner Ringen-Laufbahn für Präparat von großem Nutzen für mich sein wird. Ich fühle mich auf das Bioiongetränk sehr gestärkt und immer frisch und tut es mir hauptsächlich beim Trainieren ausgiebigste Dienste. Bitte einige Gratis-Muster zu senden, damit ich diese an meine Freunde verteilen und ihnen die gute Kraftnahrung empfehlen kann. Soeben habe ich ein Paket 3 Mark freigegeben. Ich habe die Bioion-Produkte in allen Apotheken. Verlangen Sie von dem Bioionwerk Frankfurt a. M. eine Gratisprobe und die Prospektur.

Deutsche Grundcredit-Bank Gotha.

Die am 1. Juli 1910 fälligen Zinscheine unserer unfällbaren 4%igen Hypothekendarlehen werden bereits vom 15. Juni ab in Gotha und Berlin bei unseren Kasien, in Karlsruhe bei Herrn Veit L. Homburger, der Filiale der Rheinischen Creditbank, Heinrich Müller und Gerren Straus & Co. eingelöst. 5697a Gotha, den 14. Juni 1910.

Deutsche Grundcredit-Bank.

Grosse Orientfahrt

15. Juli bis 1. August

Ocean-Salondampfer „Bohemia“, 116 m lang, 7887 Tons, 5000 Pferdekraft.

Dresden — Triest — Venedig — Korfu — Smyrna — Konstantinopel, 3 Tage — Piräus — Athen — Cattaro — Triest.

Preis einschl. Bahnfahrt II. Klasse ab Dresden sowie aller Landausfl., Wagenfahrt, Führ. u. voll. erstkl. Verpf. M. 460.— Unterschiede unserer Fahrten von den angeblich besonders verteilhaften sogenannten Reise-Vereinigungen, Touristenklubs und scheinbarer Privatpersonen

1. Keine Gefahr wandern weg, äusserst Platzausnutzung.
2. Keine Gefahr keine Massen-Schlafkabinen, nur abgeteilte Kabinen.
3. Keine Gefahr minderwertiger, fremdartiger Massenverpflegung, nur gute deutsch-öster. Küche einer Amateur-Veranstalt., ohne Sprach- u. Fachkenntnis d. Leiter. Langj. erf. Fachleitg. allzugesch. Billigkeit mit Beschränkung im Genuss und Bequemlichkeit allzueuer bezahlen zu müssen. Zahlreiche freiwillige Anerkennungen über bisher 15 Fahrten mit über 2500 Personen, darunter viel wiederholt Teilnehmern. 5745a
4. Keine Gefahr der Zusammenpferchung wie bei Auswanderern weg, äusserst Platzausnutzung.

Reisebureau Spatz, Berlin, Bülowstrasse 23, ältestes Spezialbureau für Gesellschaftsfahrten mit Extradampfern.

Seebäderdienst der Hamburg-Amerika Linie, Hamburg 4.

Waren Sie schon an der SEE?
Von Hamburg nach den Nord-Seebädern
fahren täglich die Schnelldampfer „Kaiser“, „Cobra“, „Prinzess Heinrich“, „Silvana“
ABFAHRT v. Hamburg St. Pauli-Landungsbrücken 8.00 vormittags Fahrpläne u. Auskunft durch d. Reederei, deren Agenten, die Eisenbahnstationen u. Reisebureau

Sonderzug via Karlsruhe nach Hamburg-Nordseebäder (ab Basel am 8. Juli 2.43 N.). — Direkte Sonderfahrten Hamburg-Amrum-Wyk/Föhr. Vertr. in Karlsruhe: Fremdenverkehrsverein. 5438a.4.1

Offener Brief an die Leser der „Badischen Presse“.

An dieser Stelle werden fortlaufend die verehrten Leser des Blattes mit den Programmen der verschiedensten Reisegelegenheiten bekannt gemacht. Um die bei dem mannigfachen Angebot immer schwieriger sich gestaltende richtige Wahl zu treffen, sei hier zunächst auf die glänzend verlaufenen Mittelmeer-Reisen im April und Mai der privaten „Freien Deutschen Reisevereinigung“ hingewiesen, deren je 140 Teilnehmer aller Stände in jeder Hinsicht hochbefriedigt heimkehrten. Durch angenehmen Zusammenschluss der Reisestellen, eigenes Mieten grosser und moderner Saloonzandampfer und günstige Abschlüsse mit ausländischen u. deutschen Firmen ermöglichte diese Privatgesellschaft bereits über 1100 Reise lustigen auf diese Privatgelegenheit durchaus erstkl. Weise konkurrenzlos billige Reisegelegenheit zum Orient, nach Italien, Frankreich, Spanien, Griechenland und Nordafrika. Vier grosse Studien- u. Erholungsreisen und sieben nun wiederum die hervorragendsten klassischen und landschaftlich schönsten Stätten dieser Länder auf. Auf erstklassigen Dampfern werden angelaufen und eingehend besucht in 19-20 tägiger Reise die Orte Genua, Montecarlo, Marseille, Ajaccio, Rom, Capri, Neapel, Pompeji, Palermo, Tunis, Carthago, Malta, Taormina, Messina, Athen, Corfu und Venedig. Die Reisen währen vom 16. Juli bis 4. August, 8. bis 27. Aug., 4. bis 22. September und 23. September bis 13. Oktober. Der Reisepreis beginnt mit 360 Mk. bei den ersten 2 Reisen und mit 400 Mk. bei den letzten 2 Reisen. In diesen Preisen sind die gesamte Verpflegung mit Wein, alle Kosten der Landausflüge, nichts ausgeschlossen, eine Reiseversicherung u. s. w. einbegriffen. Wer seine Reisezeit in der diesjährigen Reisezeit vorteilhaft anlegen will, der verlange sofort die kostenlos u. genau informierenden Prospekte vom Reiseleiter Redakteur Baumann in Duisburg 11. 5770a

Landwirte u. Kutscher

schützt Eure Tiere vor den quälenden Stechmücken durch Springers „Tierwohl“.
Unübertroffenes Präparat.
Kein Brennen der Haut. Kein unangenehmer Geruch. Auch gegen Hundespiße empfehlenswert.
In Packungen zu 50 Pf., Mk. 1.—, Mk. 1.50, Mk. 2.50. Bei grösserer Abnahme billiger. 8751
Alleinig. Fabrikant: Anton Springer, Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer, Karlsruhe, Markgrafenstrasse 52, Telefon 2340.

Betriebskapital.

Größere eingetragene solvente Fabriksfirmen, die zur Erweiterung ihres Betriebes ihr Kapital vorübergehend erhöhen wollen, erhalten solches zu coulantem Bedingungen und niedrigem Zinsfuß. Sanjährlige Amortisation. Zuschriften unter „Goulan“ und Diskretion Rudolf Mosse, Berlin, S.W., Jerusalemstrasse 46-49.

Betonarbeiten-Vergabung.

Für die Verlegung des Perlenbahnbofes Karlsruhe haben wir die Arbeiten zur Herstellung der Abdeckung einer eisernen Brücke mit 1075 qm Beton mit Eiseneinlage einschließlich wasserdichter Abdeckung mit Secht nach Maßgabe der Verordnung des Gr. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 zu vergeben. Die Unterlagen können auf unserem Geschäftszimmer, Ettlingerstrasse 39, 111, eingesehen werden, wofür auch Pläne und Bedingungen gegen 2 M. Kostenersatz (für Porto 30-3 mehr) abgegeben werden.

Angebote, mit der Aufschrift: Abdeckung der Unterführung der Wasserwerkstraße, müssen spätestens bis zum Öffnungstermin, Donnerstag den 7. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, portofrei einreichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Karlsruhe, den 11. Juni 1910. Gr. Bauinspektion 11.

Kanalherstellung.

Die Herstellung eines ca. 340 m langen Zementrohrkanals, Profil 100/150 cm, 50/75 cm und 40/60 cm mit Jubehör soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Beschaffenheit und mit entsprechender Aufschrift verbriefene Angebote sind bis spätestens Montag den 20. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, kostenfrei an uns einzuliefern. Die Pläne und Bedingungen, die nicht abgegeben werden können, liegen auf unserem Büro während der üblichen Geschäftsstunden zur Einsicht auf, wo auch Angebotsformulare, soweit der Bedarf reicht, unentgeltlich abgegeben werden. 5706a Die Zuschlagsfrist beträgt 2 Wochen. Durlach, den 9. Juni 1910. Stadtbauamt. L. S. a. d.

Vergabung von Hochbauarbeiten.

- Zum inneren Ausbau des Dienst- und Dienstwohngebäudes für die Gr. Bauinspektion in Mannheim sollen die nachverzeichneten Bauarbeiten nach der Verordnung des Gr. Finanzministeriums der Finanzen vom 3. Jan. 1907 öffentlich vergeben werden.
1. Schieferbedeckungen: 1670 qm Dachstuhlbedeckung, 1670 qm Schieferbedeckung.
 2. Mauerarbeiten: 164 m Sandmauer, 170 m Abfallmauer.
 3. Fuß- und Stufenarbeiten: 2840 qm Deckenputz, 6980 qm innerer Wandputz, 1134 qm äußerer Wandputz.
 4. Holzfußböden: 296 qm edelener Kiefernholzboden.
 5. Linoleumböden: 1804 qm Linoleumbelag, 103 qm Sandmauer, 103 qm Abfallmauer.
 6. Fußbodenbeläge und Wandverkleidungen mit Fliesen: 5000 qm Bodenflächbelag, 3200 qm Wandverkleidungen.
 7. Glaserarbeiten: 106,0 qm Stodverkleidung, 274,0 qm Panzerfenster.
 8. Schreinerarbeiten: 30 qm Eingangstüren, 150 Stüd Zimmertüren, 108,0 qm Glasabstühle, 38,0 qm Ballontüren, 180,0 qm Fensterumrahmungen, 400,0 m Zulaufbänke, 153,0 qm Rollabentaken.
 9. Rollabentakerarbeiten: 270,0 qm Rollabentaker, 50,0 qm Prismarabentaker, 85 Stüd Anstellvorrichtungen, 85 Stüd Korbauflücker.
 10. Schlosserarbeiten: Aufschlagen von 4 Stüd Hausingangstüren, 130 Stüd Zimmertüren, 10 Glasabstühle, 8 Ballontüren, 1750 kg Stodtreppengeländer, 55,0 kg Rollengeländer.
 11. Maler- und Tapezierarbeiten: 1400 qm dreimaliger Delferfarbanstrich, 1630 qm viermaliger Delferfarbanstrich, 4200 qm Lasurfarbanstrich, 3800 qm Amphibolmalerfarbanstrich.
- Die Zeichnungen, das Bedingnisheft und die Angebotsbedingungen sind nach auswärts verfaßt werden, liegen auf unserem Hochbaubüro, Große Perlestrasse Nr. 7, 3. Stod, während der üblichen Geschäftsstunden auf, wo auch die Angebotsbedingungen zum Einlegen der Einzelbriefe erhoben werden können. Die Angebote sind spätestens bei der öffentlichen Verhandlungsverhandlung am 25. Juni, vormittags 10 Uhr, verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift Dienstwohngebäude für die Bauinspektion Mannheim versehen bei uns einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. 5768a Mannheim, den 11. Juni 1910. Gr. Bauinspektion 11.

Geschäftshaus Verkauf!

An verkehrsreichem Platz wird wegen Wegzug schönes Haus mit Ladenverkauf. Für Modistin, Kleidermacherin, Flöten, Buchbinder geeignet, da nicht verrenten. Anzahl 2000 M. Näh. unt. Retourmarke. Offert. an die Exped. der „Bad. Presse“ zur Weiterbeförderung u. Nr. 5751a.

Kanapee

sehr schönes, wird für 24738 Schützenstr. 53, 2. St.

Adolf Sexauer, Hoflieferant

Karlsruhe i. B., Friedrichsplatz 2. Telefon 164. Mitglied des Rabattsparvereins.

Grosse Auswahl in crème und weiss:

Englisch Tüll-Gardinen	von 4.50 bis 22.—	Mark per Paar
Spachtel-Gardinen	„ 18.— „ 40.—	„ „ „
Band-Gardinen	„ 11.50 „ 68.—	„ „ „
Band-Stores	„ 6.— „ 55.—	„ „ Stück
Mull-Gardinen	„ 17.50 „ 22.50	„ „ Paar
Madras-Stores	„ 5.50 „ 28.—	„ „ Stück
Scheiben-Gardinen	„ —.55 „ 1.45	„ „ Meter
Mull, 75 cm breit	„ —.90 „ 2.20	„ „ „
Mull, 125 cm breit	„ 1.05 „ 4.—	„ „ „
Bettdecken für 2 Betten	„ 7.— „ 75.—	„ „ Stück
Bettrückwände f. 2 Betten	„ 16.— „ 65.—	„ „ Stück
Leinen-Garnituren	„ 11.50 „ 58.—	„ „ Garnitur
Leinenborden	„ —.80 „ 1.50	„ „ Meter
Biedermeier-Leinen, 130 cm breit	von 2.25	„ an „

Ein Posten Leinen-Vorhänge, Bettdecken u. Rückwände zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Trinkt **Apfelella** vorzügliches, moussierendes Erfrischungs-Apfelgetränk

1/2 Flasche, ca. 1 Ltr. 20 Pf.
1/4 Flasche, ca. 1/2 Ltr. 12 Pf.

Detailverkauf in den meist Kolonialwarengeschäften
Von 10-20 Flaschen an Lieferung frei ins Haus.

Apfelella kann nur zu diesem billigen Preis geliefert werden, weil ich eigene Apfelwein-Grosskellerei besitze.

B. Finkelstein
Eis, Mineralwasser, Apfelwein-Grosskellerei
Rintheimerstr. 10 · Telefon 510 u. 2875.

Heirat!

Lehrer, Bahn-, Postbeamten etc. wäre Gelegenheit geboten mit gebild. Fräulein, evg. große hübsche Erbin, mit entspr. Verm. in Ver. zu tret. Gefl. Off. u. Nr. 574859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heiratsgesuch.

Für meinen Neffen, Kaufmann, 25 Jahre alt, evng., später Witwenhaber d. elterl. Fabrikgeschäfts, suche ich eine quersogen. vermögende Lebensgefährtin. Strengste Vertraulichkeit zu sichern. Gebetsmäßige Vermittlung werden. Werte Zuschrift, unt. Nr. 5762a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat.

Für eine junge, hübsche Dame aus guter bürgerl. Familie, mit großem Vermögen, wird ein jung. tüchtiger und vermögender Herr gesucht. Anfrage erbeten unter Nr. 574859 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Heirat!

Eude für Verwandte, 32 Jahre, kath., aus guter Familie, tüchtig im Haushalt, vorerit 7000 Mark Vermögen, später noch größeres, passende Heirat mit einem Herrn entspr. Alters u. erster Abicht in durchaus sicherer Lebensstellung. Berufsmäßige Vermittlung werden. Anträge unter Nr. 5651a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. Gegenfeitige Vertraulichkeit Ehrensache.

Verloren gegangen

am Sonntag den 5. Juni auf dem weissen Stein eine schwarze Sandtische mit zwei Griffen. Inhalt: Portemonnaie, Schlüssel u. lange, weiße Handtuche. Abzugeben gegen gute Belohnung in Heidelberg, Aliaee 37. 8672.48

Gutgehende Wirtschaft

mit Kegelbahn in einem Ort mit 4000 Einwohnern, in nächster Nähe Karlsruhes, mit Inventar zu verkaufen. Adresse unt. Nr. 574888 in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen. 21

Herrschaftsgut

am Rhein, mit entsprechenden Gebäuden, angenehmer, leichter Bewirtschaftung, schöner Obstkultur, eigener Jagd u. Fischerei, dinstig, Nachbarschaft für adel. Familie, pent. Ort für ac. preiswert zu kaufen. Gut. Antr. bei die Exp. der „Bad. Presse“ unter J. J. H. 309/5775a.

Villa Verkauf.

Todesfall halber ist die Villa von Bichod, Maria-Viktoriastr. 18 in Baden-Baden, 2 1/2 Hekt. mit Souverain und 18 großen Zimmerlichkeiten nebst geräumiger Diele, sowie großen Garten sofort zu verkaufen. Näh. durch den Nachlassverwalter 5689a.82

Rechtsanwalt Dr. Zabler in Baden.

Bornehme Herrschaftsvilla

für seinen Herrschaft (denk. Offizier), ideale Lage, am schönsten Teil vom Rhein, mit schönen Räumen, prachtvoll angelegter Obst- u. Biergarten, Terrassen etc. Preis 38 000 M. Näheres unter F. E. H. 307 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 5770a

Muhesitz

a. d. Obermosel (gen. Moel-Schweitz), Schnellzugstation, Herrschaftshaus mit aer. Einrichtung, Turm, Terrasse, alter Park, Gekühlhof, Frischluft, Obst, Gemü. u. Biergarten, Treibhaus, Stalla, usw., ca. 5 Morgen groß. Neuh. Preis 65 Mille. Anfr. bei Rud. Mosse, Frankfurt a. M. unt. F. G. H. 308. 5777a

Landhaus

im badischen Schwarzwald (Wurgtal) nebst schönem Garten zu verkaufen. Näh. durch Chr. Pfeiffer, Stuttgart, Schulstr. 17. 5784a.4.1

Maschinenverkauf

Benzinmotore, Gasmotore Sauggasanlagen

Loftomobile, Dampfmaschinen, Dampfhebel, Pumpen und Betriebsrichtungen gebraucht, in allen Größen, unter Garantie wie bei Neulieferung habe billigst abgegeben. 18374

Gg. Heilmann, Maschinenbauanstalt Durlach, Telefon Nr. 30.

Gelegenheitskauf. Pianino

in Ruhbau, mit Luftas, großes Instrument aus erster deutscher Pianofabrik. fast neu, ist für M. 650.— zu verkaufen. Der eigentliche Anschaffungspreis ist M. 975.—. Seltene Gelegenheit. 10 Jahre Garantie. 8132.54

Fritz Müller, Musikalienhandlung, Karlsruhe, Kaiserstr. 221. Telefon 1988.

Eine neue Mandoline

ist zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 574874 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Korridor-Spiegel

mit Schirmhänder, neu, eichen, für nur 14 M. zu verkauf. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr. 13, Partier, rechts. 574913

Konfliktluft.

Karlsruhe, 14. Juni. In der Parlamentsgeschichte Badens darf der letzte Samstag als ein bedeutsamer gekennzeichnet werden. Es war ein Tag des Konfliktes zwischen der badischen Regierung und nicht etwa der Volksvertretung — sondern der ersten Kammer, dem Hause der durchlauchtigsten Herrn, der Häupter der standesherrlichen Familien, des grundherrlichen Adels und der vom Landesherren ernannten Mitglieder. Und dieser Tag des Konfliktes war auch ein Tag der Niederlage der Regierung.

Der Anlaß, der die Katastrophe heraufbeschwor, war an und für sich ein unbedeutender, so daß sich auch hier wieder einmal die Wahrheit des Wortes erwies: „Kleine Ursachen, große Wirkungen!“ Es handelte sich um eine Anforderung von 2825 Mark im zweiten Nachtrag zum Staatsbudget für die Verlegung der geologischen Landesanstalt von Karlsruhe nach Freiburg. Schon von langer Hand hatte die Regierung diese Verlegung geplant und auch den Großherzog veranlaßt, die hierzu notwendige landesherrliche Vollzugsverordnung zu erlassen. Sie tat dies, weil sie mit Sicherheit darauf rechnete, daß schon im Hinblick auf die Kleinheit der Summe, ihre Absichten bei den Landständen ersten Schwierigkeiten nicht begegnen würden. Wo hätten sie ihr auch entgegen sollen? Höchstens in der Zweiten Kammer, der efferächtigen Hütlerin, der Verfassungs-Eratsrechte!

Diese Befürchtung wurde aber nicht zur Wahrheit, denn die Zweite Kammer genehmigte die Anforderung, wenn auch in den Beratungen über dieselbe der leise Vorwurf durchklang, daß das von der Regierung eingehaltene Verfahren nicht nach den Wünschen der Subkommission war und in Zukunft Maßnahmen der Regierung, für die der Landtag Geld zu bewilligen hat, erst in Vollzug genommen werden sollen, wenn die Kammer gehört ist. Der Herr Minister des Innern freute sich natürlich bei, im Hause der Volksvertretung in dieser Angelegenheit so leichten Kaufes davongelommen zu sein. Tag es doch sehr nahe, daß verfassungsrechtliche und budgetrechtliche Bedenken zu Kontroversen hätten führen können. Und ist einmal auf diesem Gebiete die Regierung mit der Zweiten Kammer verchiedener Auffassung, so entstehen daraus leicht Schwierigkeiten und Verwicklungen, die nicht immer auf eine bequeme Weise zu lösen sind.

Nach dem Erfolge in der zweiten Kammer konnte die Regierung sich der Hoffnung hingeben, daß die Angelegenheit der Verlegung der geologischen Landesanstalt ihr trübe Stunden nun nicht mehr bereiten würde. Sie hatte aber die Rechnung ohne die erste Kammer gemacht. Dort war man der Auffassung, daß die Regierung die Verlegung der Anstalt nicht hätte verfügen und eine Vollzugsverordnung erlassen dürfen, ehe der Landtag sich in der Sache geäußert und die angeforderte Position bewilligt hatte. Daß man diesen Gang der Dinge nicht beachtete, wurde der Regierung in hohem Maße verübelt und es wurde ihr der Vorwurf gemacht, daß sie den § 38 des Etatsgesetzes verletzt habe, der vorschreibt, daß Anordnungen, die wie die Verlegung der in Frage stehenden Anstalt, Einfluß auf den Ausgabenetat haben, nur nach Anhörung der Stände zulässig sind. Sehr energisch und kritisch scharf waren die Ausführungen des Geh. Rats Dr. Bewald über das Vorgehen der Regierung. Er hielt ihr entgegen, daß sie verfassungsmäßige Rechte außer acht gelassen haben und meinte, daß die Landstände allen Grund hätten, sich gegen solche Zwangslagen, wie sie durch das Verhalten der Regierung geschaffen worden sei, zur Wehre zu setzen.

Diese scharfen Ausführungen gegen die Regierung im Hause der Patris schufen eine echte Konfliktluft, die die Situation mit ihrem ganzen Druck beherrschte und der Regierung trotz einer energischen Verteidigungsrede des Ministers von Bodman eine ernste Niederlage brachte. Mit 16 gegen 15 Stimmen wurde die Position abgelehnt. Dieses Abstimmungsresultat ist von außerordentlicher Bedeutung. Es sagt klar und deutlich, daß die Mehrheit der ersten Kammer die gegen die Regierung erhobenen Vorwürfe für berechtigt und begründet, erachtet; es bedeutet aber auch eine Desavouierung

der landesherrlichen Vollzugsverordnung, durch welche die Verlegung der geologischen Landesanstalt bereits verfügt wurde. Das ist für die Regierung wohl die peinlichste Begleiterscheinung der ihr von der ersten Kammer zugefügten Niederlage.

Das Wetter im Mai.

(Mitgeteilt vom Zentralbureau für Meteorologie und Hydrographie im Großherzogtum Baden.)

Karlsruhe, 13. Juni. Der verlossene Mai ist im ersten Drittel kalt und regnerisch, in der übrigen Zeit dagegen warm und im letzten Drittel reich an Gewittern gewesen. Der erhebliche Wärmeausfall zu Beginn des Monats ist durch die nachfolgenden hohen Temperaturen nahezu ausgeglichen worden, so daß sich die Monatsmittel nur wenig von den durchschnittlichen unterscheiden; im größten Teil des Landes sind sie nur um einige Zehntel eines Grades zu niedrig und bloß im Odenwald sind sie etwas zu hoch ausgefallen. Auf den Höhen des Schwarzwaldes hat dagegen der Wärmeausfall ¼ Grad erreicht; dort hat es mehrmals gefroren und selbst in milden Lagen ist es zur Bildung von Reif und Frost gekommen. Wenige Tage darnach konnten Sommertage verzeichnet werden. Im ersten Drittel hat es auf den Bergen mehrmals bis ziemlich tief herab geschneit. Die Monatssummen des Niederschlages haben die langjährigen Mittelwerte an der großen Mehrzahl der Stationen übertriften, zum Teil recht erheblich; nur ganz vereinzelt sind etwas zu kleine Mengen gemessen worden. Die Bewölkung ist etwas zu groß, und wenige Tage sind deshalb klar, viel dagegen sind trüb gewesen. Die Sonnenscheindauer ist aus diesem Grund auch zu gering gewesen, in Karlsruhe um 23 Stunden gegenüber dem Durchschnitt der letzten 15 Jahre. Der Luftdruck, der nur sehr geringe Schwankungen aufwies, ist im Mittel um 2½—3 Millimeter zu niedrig ausgefallen.

Während der ersten 5 Tage des Berichtsmontats lag hoher Druck im Westen Europas, während sich flache Minima über dem süßlichen Binnenland befanden; bei vorwiegend nordwestlicher Luftzufuhr war es deshalb sehr kühl und regnerisch und auf den Höhen fiel Schnee. Vom 6. an machten sich nördliche Depressionen geltend; es wurde aber nicht wärmer und die Niederschläge hielten an. Mit dem Beginn des zweiten Monatsdrittels nahm die Luftdruckverteilung eine wesentlich andere Gestaltung an, indem von nun an hoher Druck im Nordwesten Europas Depressionen geltend; trotz sehr niedriger Temperaturen kamen weitverbreitete Gewitter zum Ausbruch, die im Norden des Landes von ungewöhnlich starker Intensität begleitet waren. Am nächsten Tag lag unser Gebiet auf der Vorbersteife von Depressionen, die im Westen Mitteleuropas verharren; es starrte auf und die Temperaturen stiegen trotz einer Luftdruckverteilung, welche sonst die Witterungsbedingungen einseitig pflegt, rasch und ziemlich stetig an. Da es aber im Nordosten Europas bis zum Weißen Meer ungewöhnlich warm war, so konnten die von dort her wehenden Winde ausnahmsweise Erwärmung bringen. Die Temperaturen hatten in den Tagen vom 19. und 20., wo sie um mehr als 8 Grad über der normalen lagen, ihre höchsten Stände erreicht, von da an nahmen sie wieder ab, fielen aber erst in den letzten Tagen des Monats etwas unter die Durchschnittswerte. Im letzten Monatsdrittelt verursachte eine sehr ungleichmäßige Luftdruckverteilung, die meist flache Minima über dem Festland oder an dessen Rändern aufwies, bei sonst vorwiegend heiterem Wetter zahlreiche Gewitter. Erst in den beiden letzten Tagen stellte sich, bedingt durch eine im hohen Nordwesten erschienene und weit nach Süden hin ausgebreitete Depression regnerisch und etwas kühleres Wetter ein.

Nach ruhigen Verhalten während der ersten Monatshälfte stieg der Bodensee bis zum Ende des Monats stetig an. Im Rhein und in den Binnenflüssen trat gegen Ende des ersten Monatsdrittels eine Anschwellung von mäßiger Höhe auf, der ein Rückgang bis auf den Stand des Monatsanfangs folgte. Während von da an der

Stand der Binnenflüsse nur geringen Schwankungen unterlag, beherrschte der Rhein gegen Ende des Monats nochmals ein kräftiges Ansteigen. Die Monatsmittel der Wasserstände sind gegenüber den gleichwertigen von 1891—1900 fast durchweg zu groß; bei Konstanz um 0.11 Meter, Waldshut 0.33 Meter, Basel 0.04 Meter, Breisach 0.15 Meter, Rapp. 0.11 Meter, Rastatt 0.42 Meter. Zu klein ist das Monatsmittel bei Mannheim um 0.02 Meter.

Handel und Verkehr.

Die am 1. Juli 1910 fälligen Zinscheine der urkundlichen 3½- und 4prozentigen Hypothekendarlehen der Deutschen Grundkreditbank zu Gießen werden laut Bekanntmachung im Ministerium unserer heutigen Kammer in gewohnter Weise bereits vom 15. Juni ds. Js. ab eingelöst.

Karlsruhe, 11. Juni. A. Schläpfer. In der Zeit vom 6. Juni bis 11. Juni wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 1368 Stück Vieh und zwar: 205 Großvieh (87 Ochsen, 30 Kühe, 82 Kälber, 56 Färsen), 436 Ferkel, 643 Schweine, 65 Hammel, 1 Ziege, 10 Kleinvieh, 0 Ferkel, 3 Pferde. 9148 Kilogramm Fleisch wurden außerdem von auswärtig eingeführt und von Beschau unterstellt, darunter vom Ausland 0000 Kilogramm Schweinefleisch. — B. Viehbesitz. Zum Markte waren angetrieben: 93 Ochsen, 47 Färsen, 49 Ferkel, 18 Kälber, 336 Hammel, 66 Schaf, 0 Ziege, 737 Schweine, 3 Kleinvieh. Kaufpreise für Ochsen 1. Dual, 84—86 M., 2. Dual, 82—84 M., 3. Dual, 78 bis 81 M., für Färsen 1. Dual, 76—78 M., 2. Dual, 74—76 M., 3. Dual, 72—74 M., für Ferkel 1. Dual, 84—86 M., 2. Dual, 83—84 M., für Kälber 1. Dual, 68—70 M., 2. Dual, 62—68 M., 3. Dual, 54—60 M., für Hammel 1. Dual, 97—100 M., 2. Dual, 92—95 M., 3. Dual, 87—90 M., für Schafe 00—00 M., für Schweine 1. Dual, 70—72 M., 2. Dual, 68—70 M., Saunen und Eber 00—00 M. pro 50 Kilogramm Schlachtgewicht, für Kleinvieh 3.50—5.00 M. pro Stück. Tendenz: langsam.

Auszug aus den Staudesbüchern Karlsruhe.

Geburten: 1. Juni: Irma, Vater Wihl. Ruf. Schreiner. — 2. Juni: Hilke Maria Angelika, Vater August Schneider, lehn. Affizient. — 3. Juni: Erna Berta Selma Luise, Vater Adolf Schulte, Tagelöhner. — 4. Juni: Elsa Gertrud, Vater Ludwig Jendel, Buchbinder; Hans Wilhelm, Vater Emil Blüthoff, Kaufmann. — 5. Juni: Artur Joseph, Vater Joseph Reiter, Schmied. — 6. Juni: Adolf Alfred, Vater Adolf Koser, Sergeant und Oberschulmeister; Karl Robert Albert, Vater Karl Friedrich Wehrle, Oberbuchhalter; Adolf, Vater Adolf Krieger, Leinleger; Gustav Emil, Vater Gust. Fritz, Bahnarbeiter. — 7. Juni: Elsa Margareta, Vater Vinzenz Wächter, Postassistent. — 8. Juni: Anna, Vater Adolf Jäger, Tagelöhner.

Todesfälle: 11. Juni: Wihl. Scheuffele, Feuerhieb, Ehemann, alt 42 J., Julius Kreh, Lokomotivführer, Ehemann, alt 53 J.; Friedrich, alt 6 M., 14 J., Vater Ludwig Roth, Bierführer. — 12. Juni: Viktoria Walter, alt 84 J., Witwe des Küblermeisters Fritz Walter; Karl alt 2 J., Vater Heinrich Walter, Wirt.

Auswärtige Todesfälle. Konstanz, Ludwig Gaddum, Geh. Regierungsrat, alt 68 J.

Kirchheim u. T. Bevorzugtes Standquartier zu schönem Hotel Post, 1. Haus am Platze, 2 Min. v. Leininger Tal, auf die Alb usw. Fremdenzimmer. Reine Weine, Vorrat, geführte Küche. Elektr. Licht, Bad, i. Hause. Eleg. Equipage. Schöner Saal für Veranlassungen. Teleph. 20. Hausdiener am Bahn. 4786a. Neuer Besitzer: Otto Steck.

Neocithin Nerven-Nahrung. Ist das einzigartige Lecithin-Nervennährmittel empfohlen durch Aerzte u. Professoren. Beleh. Broschüre in Apotheke u. Drogerien, sonst gratis nebst Geschmacksprobe v. Neocithin G.m.b.H., Berlin SW. 61. Man achte aber auf die blauweißen Packungen mit dem Nero-Kopf. Preise: 100 250 500 g. Tablett. 1.50 M., Neocithin-Tabletten 10% Lecithin 3 M. Hauptdepot u. Versand: Internationale Apotheke.

Atelier für Fusspflege. nebst Anlegung von Schuhvorrichtungen gegen Druck von Stümpfen, Augen und hervorstehenden Ballen. 2300° Bedienung auch außer dem Haus. Telefon-Ruf 1329. Wilh. Oswald, Kronenstraße 31, 2. Stock, neben Gebrüder Henkel.

Für die Reise, Fürs Coupé! A. O. Webers Satiren. muß jeder gebildete Deutsche gelesen haben. Leipziger Tagblatt. Nichts Lustigeres zur Unterhaltung, nichts Glanzenderes zum Vortrag in beiterer Gesellschaft. Pro Band 2.— M., broschiert 2.50 M. gebunden. Überall vorrätig oder direkt durch Weber-Haus G. m. b. H. Berlin NW 52. Für regnerische Abende!

Bilz Sanatorium Dresden-Radebeul, 3 Aerzte, Prospekt frei. Gute Heilerfolge! Herrenkleider und Damenkleider, Säube, werden am besten gewaschen bei J. Gross, Marktgrabenstr. 16. Komme sofort. 294685.8.2

Einziehung von Forderungen. Große Erfolge! Beste Referenzen! W. F. Krüger, Karlsruhe, Adlerstraße 40. Schreier Spackothherde sind anerkannt die besten im braten, baden und kochen. Fabrik u. Lager Herrenstr. 44. Tel. 2071.

No. 4711. Eau de Cologne der angenehmsten Reise-Begleiter. Verleiht der Atmosphäre im Eisenbahn-Kupe köstliche Frische und macht den Aufenthalt angenehm. — Desinfizierende Wirkung! Grösste Hygiene! Ferd. Mühlens, "Glockengasse" Köln a. Rh.

Eiserne Wendeltreppe 4 Meter hoch, zu kaufen gesucht. C. Wagner, Durlach. Ebnalstr. 20. 2.1. 8730. Für einen armen Patienten suchen wir einen gebrauchten, aber gut erhaltenen und billigen Selbstfahrer. Angebote an Gr. Verwaltung des Abt. Krankenhauses Heidelberg. 5793a. Krankenfahrrad (Selbstfahrer) zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 824750 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2. Wachsender Hühner zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 8761 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.1.

Drehstuhl (Kontorstuhl), gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gef. Angebote unter Nr. 8616 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3. Realwirtschafts-Verkauf! Schönes Gasthaus mit Ladenlokal und Nebeneinkommen von 4—500 M. wird verkauft an lebhaftem Plage. Anzahl. 4—5000 M. Retourmarke beilegen. Offert, an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten zur Weiterbeförderung u. Nr. 5752a. Piano borzual. Instr., geg. bar preiswert abzugeben. Adresse zu erfragen in der Exped. der „Bad. Presse“ unt. 824486.

Manöverpferd, 9jähr., großer Wallach, kräftig und beiläufig, geritten bei Truppe, geeignet für Stadt und Reiterbedarf, ist preiswert abzugeben. Offerten unter Nr. 8785a an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für die Reise! Herren-, Damen- u. Guts-Loffer, Reisekoffer, Auszüge, Damentaschen, Zigarrentaschen, Gelbtaschen, Posten-träger, Toiletentischen mit Einricht., 100 Sattlerwaren. 10% Rabatt auf sämtl. 10 Reiseartikel u. feine Lederwaren. 6814 R. Ostertag Sohn, 2nd. Fr. Dübler, Kaiserstraße 14b.

Kaufe fortwährend einzelne bessere Möbel, ganze Haushaltungen od. übernehme solche zur Verpachtung in und außer dem Hause. J. Madlener, 7022.10.10 Häpperrstr. 20.

Reformhaus - Stiefel u. Sandalen, nur beste Ware, sollten Sie versuchen. Reformhaus, Kaiserstr. 40.

K. Reinhold Nachf., Bademischer, irische 16. Bademischer u. Bademischer. Prima Email-Ofen, prima Email-Ofen, prima Email-Ofen. Nr. 65.

Eier beste und billigste Bezugsgattung für Wiederverkäufer, Konditoren, Bäcker etc. Prompter Versand nach auswärtig. Man verlange Preislisten. Ch. Schäfer, Eiergroßhandlung, Erbrüngenstr. 8. — Telef. 210. Fahrräder, einige neue, mit Freilauf, werden zu Versteigerungspreisen abgegeben. im Auktionslokal, Badstr. 27. Telefon 2291.

Am 11. Juni starb in Strassburg i. Els. infolge Starzes mit dem Pferde

der königliche Stabsveterinär Herr Georg Mohr.

Das Regiment, dem er seit dem Jahre 1907 angehörte, betrauert tief seinen Verlust.

Die vortrefflichen Charaktereigenschaften, die grosse Tüchtigkeit und Pflichttreue des Entschlafenen sichern ihm unser dauerndes dankbares Gedenken.

Namens des Offizierkorps des Bad. Leib-Dräger-Regts. Nr. 20

I. V.:

Major v. Bodelschwingh.

Die Trauerfeier findet Mittwoch den 15. d. M., nachmittags halb 4 Uhr, in der Kapelle des Krematoriums zu Karlsruhe statt. 8769



Buttericks Schnittmuster vorrätig zu Originalpreisen. 8764

Die im Laufe der Frühjahrs-Saison angesammelten

Spitzen-Einsatz- und Besatz-Reste

sind von heute ab zur Auswahl aufgelegt

Gebrüder Ettlinger

Todes-Anzeige.

Bernhardien, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe unbegreifliche Frau, unsere treue, sorgfältige gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Christine Engel, geb. Bisel

nach längerem schweren Leiden gestern abend halb 8 Uhr im Alter von 53 Jahren sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 14. Juni 1910.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen: Lorenz Engel und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Körnerstraße 30, 1. Stod. 8768

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meiner lieben, nun in Gott ruhenden Frau

Jakobina Burkert, geb. Rink

sage ich hiermit allen meinen innigsten Dank.

In tiefer Trauer:

Otto Burkert, Zugmeister.

Karlsruhe, 14. Juni 1910. 8757

Trauerhüte

in jeder Preislage stets vorrätig. 2121

Geschw. Gutmann, Waldstr. 37 u. 26.

In den beiden Anstalten des Bad. Pfarrvereins,

dem Pächterheim, Reichenbaderstr. 14, und dem Studienheim für Knaben, Klempnerstraße 35 in Karlsruhe, können auf kommenden Herbst noch einige Schülerinnen bezw. Schüler aufgenommen werden. Familien in Pflege genommen werden. Pensionen sind sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den Vorstand des Badischen Pfarrvereins: 5086a

Pfarrer Weymann in Dagfeld bei Karlsruhe.

Zuschneide-Lehrkurs Gratis.

Am 1. Juli beginnend, findet in der Zuschneide-Lehranstalt, Akademiestraße 28, der letzte Gratis-Kurs statt. Zeichnungen von Schülerinnen liegen zur Ansicht offen. Prima Referenz. Anmeldung innerhalb 8 Tage bei Sina Kullmann, akad. gepr. Lehrerin. 824898

Verlobten

sind eingerafimte Bilder die bestechendsten Geschenke. Solche hat in größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen

Kunsthandlung Fz. Otto Schwarz, Kaiserstr. 225. Spez.-Werkstätten für mod. Bilderrahmen mit elektr. Maschinenbetr.

Amerikanisches Schmalz.

Vertretung gesucht in Karlsruhe für den Verkauf erster Marke größten Umfanges an Großhändler. Agenten mit Vertretungen desselben Geschäftszweiges ausgeschlossen. Offerten erbeten mit ersten Referenzen unter F. S. 427 an Cassenhein & Vogler, A.-G., Berlin W. S. 5816a.3.1

Damen

finden streng diskrete, liebes. Aufnahme bei deutsch. Hebammen a. D. Wwe. L. Baer, Nancy (Frankreich), 38 Rue Pasteur. 819971

Württembergische Chauffeur-Fachschule Stuttgart, Silberstr. 83. Größte und anerkannteste leistungsfähigste Anstalt der Welt, bildet jeden Standes in tüchtigen Chauffeurs aus. Eintritt jederzeit. - Köstliche Stellenvermittlung.

München Gymnasiumkolonie Pasing. Sommer u. Herbst 1910 werden 22 Einfamilienhäuser fertig. Zentralheizung, Wasserl., Gas, elektr. Licht, Kanalis., 6-7 Zimmer mit und ohne Diele, 18.500-31.500 Mk. inkl. Platz. Nötige Zahlung 1/3 des Kaufpreises. Verkauf d. Lion & Cie., Pasing, Bahnhofplatz, München, Ludwigstraße, Dresden, Wiesbaden u. Kassel. 6448a.5.3

Wie neu erhalten Sie Ihre Herrensteiwäsche gewaschen und gebügelt in der Original Pariser Neuwäscherei Frauenlob, G. m. b. H.

Strandhotel Hohenzollern Nordseebad Borkum. Pension von 6 Mk. an. Probepf. Charakterbeschreibung: verblüffend genau nach Handschrift, 25 Beilen einsehend, 8 Mk. p. Post. anw. Prospekt betr. Aufschl. über Schidial u. pratt. Lebensumstände gratis. Reuß, Steglitz bei Berlin, Martinstr. 1. 5747a.2.1

Kochherde solide Konstruktion. Jos. Meess, Erbprinzenstr. 29.

I. Hypothek von 32.000 Mk. gleich 55% der anfl. Schätzung, auf sehr gut rentierend. Anwesen, von bündl. Zinszahler gefuhrt. Offert. unt. Nr. 824880 an die Exp. der „Bad. Presse“. 8.3

20 Mark Belohnung demjenigen, welcher mir den unrechtmäßigen Besitzer meines am 6. Juni abhandlungsgewordenen, jungen, weiblichen Forterriess namhaft macht. Kennzeichen: Kopf schwarz und braun regelmäßig gezeichnet, auf dem Rücken schwarz. Diebst. Schwanz schwarz. 824903. Näb. Kaiserstr. 163, 1. Treppe.

Silb. Damentasche blieb Montag nachmittags auf einer Sitzbank des Schloßplatzes liegen. Der Finder wird gebeten, dieselbe Kaiserstr. 67 in der Buchhandlung abzugeben. 824872

Elegante Herrengarderobe nach Maß zu billigen Preisen liefert dieses Maßgeschäft, evtl. auch gegen erleichterte Zahlung an kreditfähige Herrn. 12.3. Offert. unt. Nr. 8486 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Amoniak-Eiskompressor a. 120 Str. täglich, sowie Generator, 5790a komplett oder teilweise Anlage, zu kaufen gesucht, ev. Motor, 20 bis 25 P.S. Weidtrieb u. Kreis erf. Gg. Hausner, Würzburg, Schwemmerstr. 36, II.

Wegen Beschaffung eines Automobils verkauft Weidner einen 3jährigen triebigen Rappwallach mit schmaler, durchgehender Welle und 4 weißen Beinen, 1,78 m groß, für jedes Gewicht geeignet. Preis 1800 Mk. Näheres 5795a.3.1 K.Christian, Universitäts-Reitinstitut Heidelberg.

Zu verkaufen ein neuer Küchenschrank 1 Küchenfisch, 1 Wandbrett, 2 Foder, sind billig zu verkaufen. 824918. Strauchstr. 1, 4. St., I.

Wirkung unübertroffen! Flasche Mk. 1.85 u. Mk. 3.70 Dr. Dralle's Birken-Haarwasser. Stärkt den Haarwuchs. Verhütet Schuppenbildung. Verhindert Haarausfall. Belebt die Nerven. - Edles, natürliches Haarpflegemittel.

Zur bevorstehenden Betriebsöffnung (14./VI.) der Murgtal-Bahn bis Forbach (Baden) empfehle ich meine seit 1907 vollkommene neu eingerichtete Sägmühle mit Hobel- und Nutmaschine für 5780a.6.1

Lohnschneiderei. J. F. Dorn, Forbach (Baden). Fast neue Konzerttische mit 29 Stuhl, Hauptstr. 29 sind zu verkaufen. 16 a Heugras 824847 Scheffelstraße 38, IV. zu verkaufen. 824884

Polarfahrt 1910 vom 25. Juni bis 27. Juli mit dem Doppelschraubendampfer Groszer Kurfürst (1826 Register-Tonnen) Preise von M. 500,- an aufwärts. Reisezug: Bremen - Cherbourg - Schottland - Island - Spitzbergen - Nordkap - Hammerfest - Lyngsøidet - Tromsø - Drontheim - Molde - Merok - Loen - Gudvangen - Fretheim - Bergen - Odde - Bremen. Auskunft erteilt, sowie Spezial-Broschüren usw. versendet: Norddeutscher Lloyd BREMEN sowie dessen sämtliche Agenturen. Die General-Agentur für Baden Fr. Kern, Karlsruhe, Karl-Friedrichstrasse Nr. 22, Ecke Erbprinzenstrasse. 1878a

Parfümerie-Versandhaus Wilh. Hager 2297 6.6 KARLSRUHE, Kaiserstraße 61. Man verlange Preisliste A.

Garbenbänder i. reich. Auswahl bei Karl Baumann, Futter-Spezialgeschäft, Akademiestr. 20 Karlsruhe 8379

Strickmaschinen mit Mark 30-50 Anzahlung. Illustr. racht-Katalog gratis. P. Kirsch, Döbeln. P. 1000Mk. bar Preise 1600, 300, 200Mk. für neue praktische und leistungsfähige Erfindungen. J. Bett & Co. Frankfurt a. M. 107

1 Massenzug 16 Mk. 1 Paletot 16 Mk. Schide Hoff, Mob. Dess. W. H. f. Hof. Dader, Nativbor. 5.

Betrag Kleider, Schuhe zc. bez. am besten nur Fridenberg, Markgrafenstr. 17. D. Hoff, komme zu jeders. 824922. Zweifelsiger Sportwagen (fast neu) mit Gummireifen billig zu verk. Schützenstr. 73, p. 824795

Vom Wetter.

hd Breslau, 13. Juni. (Tel.) Der Kataster-Kontrollleur Barth aus Groß-Wartenberg und ein Forstbeamter des Grafen von Reichenbach wurden, als sie mit Vermessungsarbeiten bei Groß-Schönwald beschäftigt waren, vom Blitz getroffen. Beide wurden schwer verletzt.

Striegau (Schlesien), 13. Juni. (Beiwattel.) Am Spätnachmittag brachten mehrere Gewitter heftige Niederschläge. Die Wasserläufe überfluteten die Straßen und Plätze. Der Städtische Festplatz und die Zauerstraße gleichen einem See. In zahlreichen Gassen und Keller drang das Wasser ein und richtete großen Schaden an. In Nieder-Wolmsdorf (Kreis Detsch) wurde eine große, zu einem Dominium gehörige Scheune durch einen Blitzschlag in Brand gesetzt und gänzlich eingeebnet.

Pola, 14. Juni. (Tel.) In Jazerze wurde der Kirchenwärtner, als er bei hereinbrechendem Unwetter die Wetterglocke läutete, vom Blitze getötet. hd Innsbruck, 13. Juni. In der Umgebung von Dornbirn zerstörte ein Unwetter mit Hagelschlag die Kulturen gänzlich. Ueber die Rosen-garten-Gruppe ging ein Wolkenbruch nieder. Die Blumauerstraße ist durch einen Felssturz gesperrt.

hd Brüssel, 13. Juni. (Tel.) In der Umgebung von Namur und dem belgischen Luxemburg sind sehr schwere Gewitter niedergegangen, die gewaltigen Schaden an der Ernte verursachten und Eisenbahndämme derart unterpflühten, daß die Züge aus dem Süden umgeleitet werden mußten.

Das Blitzschlagungslid bei Berlin.

— Berlin, 14. Juni. Ueber das furchtbare Gewitter-Ünglück, an der Jungfernhöhe, bei dem 6 Personen durch den am Stadeldrahtzaun des Neuen Friedhofs entlang laufenden Blitz sofort getötet 12 schwer u. 45 Verletzte wurden, liegen Einzelmeldungen vor, denen wir folgendes entnehmen: Zuerst herrschte, nachdem der furchtbare Donner verklungen war, lautlose Stille; dann ertönte geländes Hisseschrei, das weithin gehört wurde. Hier und da richtete sich ein Mann oder eine Frau auf, schwannte taumelnd umher, sich betastend, und in sinnloser Flucht das Weite suchend. Andere wieder krümmten sich in selbstjammenden Stellungen. Diesen war die Hand, jenen das Bein gelähmt. Den zur Hilfe Herbeieilenden bot sich ein furchtbares Bild dar. Haufenweise lagen Männer und Frauen, betäubt, verbrannt, entsehrlich zugerichtet auf dem Erdboden. Hier lag, lang ausgestreckt, ein Gardist tot, mit offenen Augen; die eine Hand hielt das Seitengewehr umklammert, die andere Hand lag auf dem Herzen. In die Knie gesunken, vornübergebeugt, als wenn sie betete, lag zehn Meter entfernt unter einem Baume regungslos eine Frau, weiß gelähmt, ein Säugel auf dem vollen Gesicht. Nur einige Schritte entfernt lag ein junger Mann auf dem Rücken, während neben ihm ein blutjunges Mädchen, am ganzen Körper gelähmt, entsehrlich wimmerte.

Ueber den Weg des urchtbarsten Blitzstrahls gehen im übrigen begrifflichermäßig die Aussagen der Augenzeugen sehr auseinander. So erzählt einer: Ein Blitz hatte in das nahegelegene Haus der Hebestelle für Stromgelder eingeschlagen. Er war durch den Kamin in die Küche gefahren, in der sich gerade zwei Frauen befanden. Sie fielen vor Schreck in Ohnmacht, nahmen aber keinen Schaden. 5 Minuten später schlug der Blitz wieder ein, diesmal in das Schützenhaus. Auch dort richtete er keinen Schaden an. Und abermals 5 Minuten später, da war die Katastrophe da. Wenige Schritte vor

uns schlug der Blitz ein und maat sich, wie er auf den Drahtzaun übergesprang. Gellende Schreie erschütterten die Luft. Der Platz vor dem Zaun glück einem Schlachtfeld. Ueber hundert Menschen lagen in den festesten Stellungen im Sande, wanden sich hin und her oder blieben regungslos. Einen halben Kilometer lag die Reihe der Getroffenen. Hier drei, vier nebeneinander, nach ein paar Schritten wieder einer und so in grauser Endlosigkeit. Ein Mann, der sich an den Zaun gelehnt hatte, war getroffen, die Frau vor ihm unverletzt. Neben ihm zwei Soldaten, einer tot, einer atmete noch schwach. Einem jungen Mann, der ihm helfen wollte, erklärte er, ihm sei nichts geschehen, er hob sich und versuchte zu gehen, brach aber sofort zusammen. — Im Gegensatz zu dieser Schilderung erzählt ein anderer: „So ungefähr 500 Meter von dem Zaun, wo das Blitzunglück sich ereignete, ist ein alter Speicher hart am Spanbauer Schiffahrtskanal, der als Volksgewohrham für Pflanzsee eingerichtet ist. Dort moht der Volksgewohrham Dahe mit seiner Familie, der zu gleicher Zeit das Telefon für die Polizei Pflanzsee zu bedienen hat. Er berichtet, daß drei Gewitter von verschiedenen Seiten an der Stelle zusammentrafen. Plötzlich kam ein Blitzstrahl durch das Fenster von der Kanalseite herein. Die ganze Küche war ein Flammenmeer. Der Blitz tief dann in dem Hausflur an der Telefonleitung hinauf, wieder zum Fenster hinaus, sprang über das nächste, etwa 100 Meter entfernt stehende Haus, riß dort einen Schornstein weg und lief an der Leitung entlang bis zu dem Zaun, wo er das furchtbare Unglück anrichtete.“ In der Schilderung eines dritten Augenzeugen heißt es dagegen: „Der Blitz schlug kaum 3 Meter vor dem Zaun ein, so daß die Nächststehenden gebendet wurden. Dann sprang er auf den Stadeldrahtzaun über, und man kann genau verfolgen, wie er die Drähte entlang gelaufen ist.“

hd Berlin, 13. Juni. (Tel.) Im Birkow-Krankenhaus spielten sich heute morgen bewegte Szenen ab. Viele Angehörige der gestrigen Pflanzsee durch den Blitzschlag Getöteten oder Verwundeten fanden sich morgens im Birkow-Krankenhaus ein, um nach den Ihrigen zu forschen. Die meisten hatten von dem Verbleib Ihrer Angehörigen keine Ahnung gehabt und erst aus den Zeitungen von dem Unglück erfahren.

Angesichts der letzten so häufig vorgekommenen Todesfälle durch Blitzschlag veröffentlichen wir hierzu folgende Darstellung des Berliner Vol.-Anz. Der Tod durch Blitzschlag erfolgt so schnell, daß die Getroffenen meist lautlos und ohne Zudung umfallen, wohl auch regungslos in ihrer letzten Haltung verharren. Dabei setzen die auf diese Weise um Leben gekommenen bisweilen gar keine oder nur ganz geringfügige äußere Verletzungen; verhältnismäßig oft dagegen stellt man auf der Hauptoberfläche eigenartig geschlängelte, fein gestielte Blutunterlaufungen, die sogenannten Blitzfiguren. Im Innern des Körpers sind allerdings wiederholt Zerreibungen von Blutgefäßen beobachtet worden. In anderen Fällen kommt es zu mehr oder minder tiefgreifenden Verbrennungen der Haut. In letzter Linie handelt es sich um eine Einwirkung auf das Zentralnervensystem, ähnlich derjenigen, die bei Starkstromladungen vorkommt. Daher erklären sich in den schweren Fällen die Lähmungsercheinungen, die oft lange Zeit andauern können.

Sport-Nachrichten.

§ Karlsruhe, 14. Juni. Der hier bereits bestens bekannte, preisgekrönte Kunstreiter und Champion-Koller-Slater Hr. George Gentel ist nach kurzer Abwesenheit am Sonntag wieder im Roll-

schuhpalast Gartenstraße aufgetreten, wo seine erstaunlichen Produktionen vor dem sehr zahlreich erschienenen Publikum großen Beifall fanden. Ebenso fanden die veranstalteten Gesellschaftsspiele, so wie die von ca. 30 Paaren gelaufene Polonaise allgemeinen großen Beifall. Es ist für jeden Besucher des Rollschuhpalastes ein wirklicher Genuß, zuzuschauen, mit welcher Grazie, Sicherheit und Eleganz der Künstler sein vielseitiges Programm nach dem Takte der Musik vorführt und sollte es sich niemand entgehen lassen, während des kurzen Gastspiels die phänomenalen Leistungen dieses Rollschuhkünstlers zu bewundern. In den nächsten Tagen wird Herr Gentel mit seinem Partner Mund aus Berlin atrobatische Vorführungen auf Rollschuhen zeigen.

Frankfurt a. M., 14. Juni. Bei der Prinz Heinrich-Fahrt im nächsten Jahre, die, wie bereits gemeldet, in England enden soll, wird der Start in Somburg sein. Die Fahrt soll Anfang Juni vor sich gehen, im Anschluß an die um diese Zeit stattfindende Krönung des Königs von England.

Kiel, 13. Juni. (Tel.) Bei der heutigen zweiten Regatta um den französischen Eintonnerpokal siegte die norwegische Jacht „Dag“, zweite wurde „Agnes II“, Schweden. Es folgten „Windspiel“, Deutschland und „Arc-en-Ciel“, Frankreich, die beide gleichzeitig durchs Ziel gingen, „Neerlandia III“, Holland und „Albatros“, Dänemark. Der „Correnzia“, England brach der Mast.

Zürcher Löwe hieß ein 40 Kilometer-Rennen, welches am Sonntag auf der Hardau mit dem Siege der Marie Brennabor endete. R. Schenermann ging als Erster und S. Pryzrembel als Zweiter über das Zielband. In Bruges in Belgien gewann J. Böschlin den prix d'ouverture auf Brennabor.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorologie u. Hydrog.

Die Luftdruckverteilung ist im wesentlichen die gleiche wie gestern. Zwei Hochdruckgebiete, von denen das eine im Südwest, das andere im Nordosten Europas lagert, werden durch eine breite Zone niedrigen Druckes von einander getrennt, die sich von der Nordsee aus über Deutschland hinweg nach dem Süden hinzieht und die mehrere stache Tiefminima enthält. Das Wetter ist unter deren Einwirkung in Deutschland meist trüb und zu Regenfällen geneigt, dabei im Osten noch sehr warm. Da die ungünstige Luftdruckverteilung voraussichtlich vorerst erhalten bleibt, so ist meist trübes und etwas kühleres Wetter mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe

Table with 7 columns: Juni, Barom., Therm., Windgeschw., Wind, Windrichtung, Wetter. Rows for 13. Nachts 9° II, 14. Morgs. 7° II, 14. Mitt. 2° II.

Höchste Temperatur am 13. Juni 24,2; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16,6. Niederschlagsmenge am 14. Juni 7° früh 8,5 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 14. Juni früh: Lugano bedeckt 16°, Varriz halbbedeckt 15°, Coruna halbbedeckt 16°, Perpignan wolzig 17°, Nizza halbbedeckt 19°. Triest heiter 20°, Florenz bedeckt 17°, Rom wolzig 13°, Cagliari bedeckt 18°, Brindisi halbbedeckt 23°, Horta (Azoren) bedeckt 18°.

Rollschuh-Palast

Gartenstrasse, Ecke Ritterstr. 5 Minuten vom Hauptbahnhof. 8772 Große Restaurations-Räume. Angenehmer und kühler Aufenthaltsort. Ausschank: Moninger Bier, hell und hell. Café Tee div. Weine. Täglich grosse Konzerte und Kunstlaufen. Abends um 9 und 10 Uhr: Auftreten des preisgekrönten Kunstläufers und Champion-Roller-Skaters George Henkel und des Berliner Bravour-Läufers Willy Mund. Eintrittspreise: Parterre: M. 0.25, Balkon 1/2 k. 0.15. Kinder Mk. 0.10. Geöffnet: Vorm. 10-1 Uhr. Nachm. 3-6 1/2. Abends 8-11. Sachgemässer Unterricht wird von Kunstläufern erteilt.

Heirat. 8739 Mittler. Staatsbeamter m. gut. Einkommen, Ende 20er, evgl. gedieg. Charakters, guter Erziehung, wünscht zwecks Heirat m. jung. gemittelt. häuslich erzogener Dame in Verbindung zu treten. Etwas Vermögen ist erwünscht. Strenge Verschwiegenheit zugesichert. Briefe wolle man vertrauensvoll unt. J. 2356 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe i. B. einfinden. Gewerdmäßig. Vermittlung verbeten.

Ge sucht. per sofort evtl. auf 1. Juli d. J. einen tüchtigen Kassensarzi bei einer Kapitalberzähl von 2100 mit einem Anfangsgehalt von Mk. 6000.— Derselbe darf nicht dem Verzeihen-Verb. angehören. Zur Ausübung der Privat-Praxis ist noch genügt. Gelegenheit geboten. Gest. Off. unter U. 687 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5714a.3.3

Vertreter. Für meine weltbekannte, abwaschbare Rephr-Dauerwäsche suche noch tücht. Großabnehmer f. eigene Rechnung. Offert. u. W. R. 515 bei Haasenstein & Vogler A.-G., Hannover. 8786a

Famille genevoise habitant la campagne près de la ville, desire placer jeune garçon de 15 ans dans famille allemande en échange de garçon ou jeune fille du même âge. H. Collomb, instituteur, Rue Chantepoulet 5, Genève. 5817a.2.1

Papiergeschäft. Nicht zu groß, aber existenzfähig. Papier- u. Zeichenwarenhandel wird künftlich zu übernehmen. gel. Off. u. P. D. 4186 an Rud. Wölfe, Darmstadt. 5782a

Landhaus (Bahnstation), neuerbaut, mit 6 Zimmer, 2 Küchen, großer Garten mit schön. Obstkultur, 3 km. von Wiesloch, besonderer Umstände halber bill. zu verkaufen. Preis 8000 Mark. Näheres unt. Nr. 5800a an die Exped. der „Bad. Presse“.

Geld-Darlehen ohne Bürgen. Datenrückzahl, gibt schnell. Hens Marcus, Berlin, Schönhauser Allee 136. (Adressporto.) 5856a.6.3

Hosen denkbar grösste Auswahl neue Sendungen Serie I M. 4.60 Serie II M. 6.20 Serie III M. 7.80 Serie IV M. 9.25 Serie V M. 11.50 Serie VI M. 13.10 elegante und beste Qualitäten bis Mk. 22.— Vorrätig in allen Größen und Weiten. 8765

Spiegel & Wels. In der Rheinpfalz ist ein geräum. Fabrikgebäude mit 2 schönen Wohnkammern zum Verkauf. In dem Objekt wurde bisher eine Kniebänkefabrik betrieben. Der Ort steht nach Fertigstellung d. Rheinbafens einer großen Zukunft entgegen. Off. u. b. Selbstläufer unter Nr. 5802a an die Exped. der „Badischen Presse“ erbeten. Bäckerei-Verkauf in Ort mit 4000 Einwohner. Tageseinnahme 35 Mk. Preis 15000 Mk. Angebotsfrist 1500 Mk. Offerten unt. Nr. 52488a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. Steinstraße 5, III., sind zu verkaufen wegen Aufgabe des Haushalts: 1 Bett, 2 Schränke, 1 Sessel, 1 Sofa, 1 runder Tisch, 1 Stuhl, 1 Kommode, 1 Badewanne, 1 Küchenschrank, 1 Küchensitz, 1 Herd. 22488b Feiner Kinderwagen (Lieg. u. Sitg.) wie neu, mit Nickelgestell billig zu verkaufen. 22486b Marienstr. 75, 3. Et. r. 224902

Eine sorgenfreie Existenz mit 4-5000 Mk. jährl. Einkommen bieten wir reich. Erbsch. Leuten, die sich nach Selbständigkeit und einem eigenen Berufe sehnen und zwar ohne Brandkenntnisse u. ohne sofortige Aufgabe ihrer jetzigen Tätigkeit. Erford. Betriebskapital nur 6000 Mk. in Bar. 5597a.6.4 Genf. schliche, dristl. Refekt. erhalt. Noh. unter D. N. 2929 durch Rudolf Mosse, Dresden.

1 Badeeinrichtung, 1 Nußb. Bücher-schrank, 1 Friseurwaaschb. 1 eich. Ausziehtisch, 1 Kommode, 1 Nachtschisch mit Karmorpl. u. Aufsatz 1 Stuhenschrank, 1 eintür. Schrank, 1 Schreibtisch, biederige und ovale Tische, Bücherregalere, Iompl. Betten, letzte Vertikalen, 1 Sofa und 1 Automat für Birte billig zu verkaufen. 8771 Ludwig-Wilhelmstraße 5.

Badeeinrichtung, sehr gut erhalten, mit außerordentl. Wanne, ist billig zu verkaufen. August Kopp, Durlacherstr. 31. 8759 Wer etwas zu kaufen sucht, etwas zu verkaufen hat, eine Stelle sucht, eine Stelle zu vergeben hat, etwas zu mieten sucht, etwas zu vermieten hat inseriert am erfolgreichsten und billigsten in der

Badischen Presse Expedition: Ecke Kammlstraße und Birkel.

Karlsruhe

Wilh. Boländer

Kaiserstr. 121

Telephon 238

10% Inventur=Ausverkauf.

Von Mittwoch den 15. Juni bis Donnerstag den 30. Juni gebe ich auf alle Waren, trotz vorher reduzierten Preisen, während des Inventur-Verkaufs

10% Rabatt oder doppelte Marken.

Kleiderstoffe

Halbtuche , vorzügliche, dauerhafte Qualitäten, in vielen Farben . . .	von 55
Hauskleiderstoffe , Velours, Barchente . . .	von 65
Schotten für Kinderkleider und Blusen . . .	von 115
Einfarbige Cheviots , 95-110 cm breit, vorzügliches Tragen, in allen modernen Farben . . .	von 130
Hochelegante Damentuche , 110-130 cm breit, reine Wolle in den apartesten, neuesten Farben . . .	von 300
Blusenstoffe u. Sportflanelle , aparte Streifen, in grosser Auswahl . . .	von 65

Baumwollwaren.

Bettsatin, prima Qualität , in vielen Mustern . . .	von 45
Rhenania , gute Qualität, grosse Muster-Auswahl . . .	von 55
Jackenbarchente , hell und dunkel . . .	von 60
Kleiderdruck , prima waschechte Qualitäten . . .	von 48
Schürzendruck , vorzügliche Qualität gestreift und gemustert . . .	von 65
Kleiderbaumwollzeug , echtfarbig, doppelbreit . . .	von 78
Mousseline, reinwolle, Kattune und imit. Mousseline , mit und ohne Bordüren, in waschechten, Ia. Qualitäten . . .	von 28

Schürzen, Unterröcke, Blusen, Kostümröcke, Kleiderstoff-Reste enorm billig.

Weisswaren

Vorzügliche Cretonne u. Madapolame . . .	von 30
Elsässer Madapolame , prima Qualität . . .	von 58
Bettlamaste , 130 cm breit, prächtige Qualität, mit Seidenglanz, grosse Muster-Auswahl . . .	von 75
Geblichte Bettuch-Cretonne , vorzüglich bewährte Qualitäten in allen Breiten . . .	von 90
Bettuch-Halbleinen u. Leinen , sehr solide Qualitäten, 150/160 cm breit . . .	von 98
Weisse Flockbarchente , schwere Qualitäten, ca. 76/78 cm breit . . .	von 40

Kronentuch

Spezialmarke
W. Boländer
Prima Elsässer
Baumwolltuch
Meter 58 Pfg.

Wäsche

Damenhemden aus dauerhaftem Stoff, tadellos verarbeitet, verschiedene Macharten . . .	von A 1.30
Damen-Nachtjacken , festoniert und glatt . . .	von A 1.60
Beinkleider in weiss und farbig . . .	von A 1.35
Nachthemden für Damen und Herren . . .	von A 2.95
Unterhosen in jeder Grösse und Façon . . .	von A 1.25
Stickereröcke . . .	von A 4.40
Kinderwäsche jeglicher Art in grosser Auswahl.	
Herrenwäsche, Kragen, Manschetten, Oberhemden, Normalwäsche und Touristenhemden in grosser Auswahl.	

Besonders günstige Gelegenheit zum Umzug:

Linoleum am Stück, Läufer, Linoleumteppiche, Gardinen, Stores, Rouleaux, Portieren, Möbelcrepe, sowie Möbelkattune, Teppiche, Bettvorlagen etc.

Luftkurort Oppenau Hotel gold. Adler.

Schwarzwald. Hotel u. aut. renom. Haus i. Rg., 1896 neu aufgeb. u. neueringer. Von Familien u. Touristen bevorzugt. Mäßige Preise, sowie Pension. Große Säle für Besuche u. Gesellschaft. Restauration à la carte. Forellen. Table d'hôte. Elektr. Beleuchtg. Bäder i. Hause. Tel.-Nr. 7. Wagen nach allen Richtg. On parle français. Engl. spoken. M. Roth, Wöth. 387a.6.3

Zell am Harmersbad (Schwarzwald) (Waldstation). Hervorragend schöne Lage. Günstigster Sommeraufenthaltsort. Direkt am Tannenwaldungen. 5292a.10.4
Auskunft und Prospekte durch das Verkehrs-Komitee.

Donaueschingen Solbad: Luftkurort.

700 m ü. d. M. Von Touristen und Kurgästen frequentiert wegen seiner zentralen Lage für Ausflüge in den Schwarzwald, seiner Sehenswürdigkeiten (Museen, Park, Donauequelle, fürstl. Brauerei, Gewerbehalle etc. Gartensiedlung, Waldspaziergänge, Gondelfahrt, Fischerei, Jagdgebiet des Kaisers. Hotels: Schützen, Lamm, Schaller, Bären, Adler. Restaurants: Bahnhofrestauration, Kleh, Post etc. Auskunft: Verkehrsverein. 3650a.20.13

Mumpf Gasthof u. Solbad Anker

bei Rheinfelden in prächtiger Lage am Rhein. Neue vergrößerte Bäder im Hause. Schattiger Garten, hübsche Spaziergänge. Pension m. Zimmer von Fr. 4.— an. Prospekte gratis. H66, empfiehlt sich (5253a)
H. Hemmi-Ingold, Chef de cuis.

Hondrich ob Spiez, Berner Oberland, 760 m ü. M. „Hotel Altels“

vorz. Luftkurort, groß. Garten, u. Wald. Sch. Aussicht. Teleph., elektr. Licht. Prosp. Prof. Bent. von R. 4.— an. 5072a

Luftkurort Weißtannen

bei Mels, Station (od. auch Sargans) Kt. St. Gallen, Schweiz, 1000 m ü. Meer. **GASTHOF und PENSION GEMSE** modern eingerichtet. Mild, stärk. Alpenklima, schöne ruhige Lage b. Wäldern, Gartenanlagen, 2 gedeckte Veranden, Bad, Teleph., eig. Gefährt. Prächtige Spaziergänge, Gebirgstouren (Wasserfälle, Gemsen). Schöne hochromant. Poststraße von Mels (13 Kilom.) Pension samt Zimmer u. 4 Mahlzeiten von Frs. 4.— an. Juni und September Rabatt. Billige Passantenpreise. Referenzen. Illustr. Prospekte gratis und franko. 4889a.5.3 **Jean Moser**, Besitzer.

Privat-Heilanstalt „Friedheim“

Zihlschlacht Eisenbahn- Amriswil Schweiz station: (Ct. Thurgau) in ruhiger, naturschöner Lage mit großen Parkanlagen und Promenaden. Nach den modernsten Anforderungen erweitert und eingerichtet zur Aufnahme von 803a*

Alkohol-, Nerven- u. Gemütskranken
Morphinisten inbegriffen. Sorgfältige Pflege u. Beaufsichtigung. Gegr. 1891. Besitzer und Leiter: **Dr. Kragenbühl**.

Schuls-Tarasp, Unter-Engadin (Schweiz).

Mai bis 30. September. 1250 Mtr. ü. M.
Hotel Engadinerhof. Neuerbautes Haus mit modernstem Komfort. 80 Betten. Bäder und Tennisplätzen unter Benutzung der berühmten Tarasp-Schulferquellen. Erstes Hotel mit rein diätetischer Küche für Magenkranken etc. Prospekte gratis. Bis 21. Juni ermäßigte Preise. Alpines Klima. Prosp. 4181a.8.1 **J. Frei**.

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie

Ziehung sicher 14. Juli.
44000 M.
18.2 Hauptgewinn 5716a
20000 M.
27 Gewinne
11000 M.
2900 Gewinne
13000 M.
Lose à 1 Mark
11 Lose 10 M. Porto. Liste 30 Pf. empfiehlt Lott.-Unternehmer
J. Stürmer
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Karlsruhe: **Carl Götz**, Hebelstr. 11115, **Gebr. Göhlinger**, Kaiserstr. 60.

Ich kaufe

fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Hüten, Gold, Silber u. Brillanten. Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und jahle hierfür, weil das größte Geschäft mehr wie jede Konkurrenz. Geht. Offerten erbitte 2167*

An- u. Verkaufsgeschäft

Tel. 2015. Markgrafenstr. 22.

Gasbadeofen,

einen gebrauchten, habe im Auftrag billig zu verkaufen. Einige Gasbadeöfen, Ia. Fabrikate, gebe, um damit zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen ab.
Konrad Schwarz, sanitäre Anlagen und Beleuchtung. Karlsruhe i. B.

nur: Waldstraße 50.
3.3 Telephon 352. 8512

WILDBAD

490 m ü. d. M. Hauptstation: 1. Mai bis 30. Septbr. im Württemb. Schwarzwald. Endstation der Linie: Pforzheim-Wildbad.

Kurgebrauch während des ganzen Jahres. 17,000 Kurgäste.

Weltbekannter Kur- und Badeort. Warmquellen (37-39° C) mit natürl. der Blutwärm des menschl. Körpers angemessener Temperatur und großer Radioaktivität. Seit Jahrhunderten bewährte Heilerfolge bei Rheumatismus u. Gicht, Nerven- u. Rückenmarksliden, Neurasthenie, Ischias, Lähmungen aller Art, Folgen von Verletzungen, chron. Leiden der Gelenke u. Knochen, Dampf- u. Heissluftbäder, Elektrotherapie, Massage, Schwed. Heilgymnastik, Schwimmbad.

Hervorragender Luftkurort. Hervorstärkender Sommeraufenthalt, meilenweite, bequeme Spazierwege in herrlichen Tannenwäldern. o o o Zahlreiche Ausflüge. o o o Berühmte Enzpenomade. o o Neues Kurhaus Drahtseilbahn auf den Sommerberg mit Bergbüchel 750 m ü. d. M. o Staubfreie Höhenluft, prächtige Aussicht, ebene Spaziergänge bis ans Murgtal.

Kurorchester, Theater, Lesesäle, Jagd, Fischerei, Sport, Spiele, Vergnügungen aller Art, Winter Sportplatz. Vorzügliche, sowohl höchsten als auch gut bürgerlichen Ansprüchen genügende Unterkunft, zu massigen Preisen in zahlreichen Hotels, Pensionen und Privatwohnungen. Hervorragende Ärzte. Nähere Auskunft, sowie „Führer durch Wildbad“ gratis durch den Kurverein und das Stadtschultheissenamt.
Der reich illustrierte Führer ist auch in sämtlichen Bureaus von Rudolf Mosse gratis erhältlich.

Stahl- u. Mineralbad Niedernau

im württb. Schwarzwald. Ruhige, idyllische Lage inmitten prächtiger Tannenwälder. Bäder aller Art. Pension von Mk. 4.— an. Bis 15. Juni und ab 1. September ermäßigte Preise. Prospekte vom Besitzer: **Fr. Raidt**. 4693a.5.3

Wäsch- und Bleichanstalt Ruppurr

übernimmt Wäsche nur zum Waschen und Bleichen. 6871 sowie ganzer Fertigtellung. Telephon Nr. 2809. 14.7

Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen:

Fettsucht, Haemorrhoiden, Magenleiden, Chron. Darmträgheit, Frauenleiden.
Rudolfsquelle: Natürliches Gichtwasser. Gicht, Chron. Katarhe der Harnwege, Nieren- und Blasenleiden.

Marienbad häusliche Kuren
Marienbader echtes Brunnen-Salz Brunnen-Pastillen.
Broschüren durch Mineralwasser- versendung. 1652*
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen.

Auto-Gelegenheitskauf

Ein in best. Zustand befindl. Luxus-Landaulet, 14 PS., in Privatbesitz, muß beford. im Hände halber billig ver- kauft werden. Geht. Offerten unter Nr. B24746 an die Expedition der „Bad. Presse“ erb. 4.2

Brillanten.

Gelegenheitskäufe in Brillant- Ringen und Brillant-Ohrgehängen ständig auf Lager bei **H. Kamphues**, Zupfeler- Kaiserstr. 207, Karlsruhe Tel. 2458.

Schönheit

berleiht ein rosiges, jugendfrisches Antlit u. ein reiner, zarter, schöner Teint. Alles dies erzeugt die **edle Stedenpferd-Zieminilch-Selle** v. **Bergmann & Co.** Radebeul. Preis à St. 50 Pf., ferner macht der **Zieminilch-Cream-Dada** rote und braune Haut in einer Nacht weich u. fettfrei. Zube 50 Pf. bet. **Carl Roth**, Goldrogerie, Grenzstr. 20. **H. Bieler**, Kattierstr. 223. **Em. Dennig**, Kattierstr. 11. **W. Tscherning**, Goldrog. Amalienstr. 19. **Wilh. Baum**, Werdstr. 27. **Jul. Dehn-Mil.**, Bähringerstr. 55. **Otto Fischer**, Kattierstr. 74. **Anton Kinz**, Sophienstr. 128. **Rud. Lang**, Kattierstr. 69. **Th. Walz**, Sturvenstr. 17. **Otto Mayer**, Bihelstr. 20. **O. Wenzel**, Kattierstr. 98. **W. Hager**, Kattierstr. 61. und in allen Apotheken. In Wühlburg: Str. u. Drogerie. In Grünwinkel: Fr. Geiger Sinner.